Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 58.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 24 Januar
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1877.

Amtliches.

Berlin, 23. Jan. Der bish. Pfarrer und kommiss. Kreis-Schul-Inspektor Emil Bäumer in Cammin ist zum Kreis-Schulinspektor im Reg.-Bez. Stettin ernannt, der Ger.-Ass. Castringius ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisger. zu Falkenberg O.-S. und zugleich zum Notar im Depart. des App.-Ger. zu Ratibor, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Falkenberg, ernannt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, den 23. Januar.

— Der bisherige Direktor im Reichskanzleramt, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath v. Amsberg, ist, wie gemeldet wird, unter dem 15. d. M. zum Ministerial-Direktor im mecklenburgischen Justizministerium ernannt worden.

— Die Reorganisation der Landwirthschaftsschulen nach dem neuen Reglement ist im abgelaufenen Jahr eifrig weiter gefördert worden, und es haben schon zwei solche Schulen, die in Lüdinghausen und Flensburg, zum einjährigen freiwilligen Militärdienste berechtigte Zöglinge entlassen. Solche Schulen bestanden in Marienburg, Dahme, Brieg, Liegnitz, Flensburg, Hildesheim, Herford, Lüdinghausen, Cleve und Bitburg; neu eröffnet wurde am 1. Oktober d. J. die an Stelle der aufgehobenen Staatsanstalt Hof-Geisberg bei Wiesbaden getretene Landwirthschaftsschule in Weilburg. Am 1. April 1877 sollen der „Börs.-Ztg." zufolge die Landwirthschaftsschulen in Eldena und Fraustadt eröffnet werden, so daß die Gesammtzahl der Landwirthschaftsschulen dann 13 betragen wird, die insgesammt vom Staate in Beträgen von je 15,000 oder 18,000 Mk. unterstützt werden sollen.

— Die ultramontane „Kölnische Volkszeitung" unternimmt den Versuch zu beweisen, daß das Zentrum mit Herrn Gehlsen, dem „Reichsglocken"-Redakteur, niemals etwas zu thun gehabt habe. Da nun aber der Legationssekretär a. D. v. Loë thatsächlich ein Zentrumsmann und zugleich einer der eifrigsten Mitarbeiter der „Reichsglocke" gewesen, so bleibt dem ultramontanen Blatte nichts anders übrig, als ihn als ein Werkzeug der Regierung zu kennzeichnen. Dieses Kunststück bringt die „Köln. Volksztg." fertig, indem sie schreibt:

Herr v. Loë, welcher offen seine Verbindung mit Gehlsen zugegeben und nebenbei auf das „reinste blaue Blut" in seinen Adern Bezug genommen hat, war bekanntlich bis zum Jahre 1874 Mitglied der Zentrums-Fraktion des deutschen Reichstages. Von da ab wurde er nicht wieder gewählt. Wir wissen zuverlässig, daß es den Regierungsorganen genau bekannt ist, wie viele Mühe man sich gegeben hat, diesem Herrn für die jetzige Legislaturperiode ein Mandat zum Abgeordnetenhause oder dem deutschen Reichstage zu verschaffen. Allein gerade die Beziehungen zwischen Herrn Otto v. Loë und den Redakteuren der „Reichsglocke", Gehlsen und Meyer, waren für die einflußreicheren Mitglieder der Zentrumspartei in der Rheinprovinz und Westfalen Veranlassung, ihrerseits jede Mitwirkung abzulehnen, trotzdem die hervorragenden Verdienste des Freiherrn Felix v. Loë um die Zentrumspartei den Namen Loë zu einem der populärsten in den westlichen Provinzen gemacht haben.

Dazu bemerkt die „Nationalliberale Korrespondenz": Die Art und Weise, wie verschiedene Mitglieder der Zentrumspartei sammt den Preßorganen derselben bisher jede Verbindung mit der „Deutschen Reichsglocke" in Abrede stellten, gab schon viel zu denken; der Versuch der „Kölnischen Volkszeitung" aber, sogar Herrn v. Loë als „Reptil" hinzustellen, welche denn doch gar zu sehr den Eindruck jener Ausreden, mit welchen sich ertappte Uebelthäter in ihrer Verzweiflung zu helfen suchen. Die „Kölnische Volkszeitung" hätte sich zum besten der Erklärung des Abg. Schröder-Lippstadt erinnern sollen, der offen zugestand, Herrn Gehlsen, da er dessen Vorgehen für vollkommen berechtigt hielt, manchen guten Rath ertheilt zu haben.

— Die große Verschiedenheit und Willkür, welche sich in neuerer Zeit vielfach bei der Herrichtung und Aufstellung von Fahnen und Flaggen zum Zweck öffentlicher Kundgebungen bemerkbar gemacht haben, lassen es dem „St.-Anz." zweckmäßig erscheinen, auf die gesetzlichen Bestimmungen, Anordnungen und internationalen Gebräuche hinzuweisen, welche über diesen Gegenstand bestehen. Zur Führung der deutschen Kriegsflagge, welche in der Mitte des auf weißem Grunde liegenden schwarzen Kreuzes, den schwarzen Adler und in der oberen linken Hälfte die deutschen Farben mit dem Eisernen Kreuz enthält, sind nur Reichsbehörden, die deutschen Küstenbefestigungen und deutsche Kriegsschiffe, zur Führung der preußischen Kriegsflagge, welche schwalbenschwanzartig ausgezackt auf weißem Grunde den preußischen Adler und das Eiserne Kreuz in der oberen Ecke zeigt, nur preußische Forts und Behörden berechtigt. Privatleute hissen entweder die deutsche oder die preußische Nationalflagge. Die erstere besteht aus drei Horizontalstreifen in der Reihenfolge von oben nach unten: schwarz, weiß, roth; die letztere ist rechteckig und hat in der Mitte auf weißem Untergrund den preußischen Adler, oben und unten einen schwarzen Rand. Die Flagge muß stets an der Spitze der Flaggen- oder Fahnenstange vorgeholt sein und darf nicht tiefer hängen, da eine nicht vorgehißte oder halbstocksgehißte Flagge Trauer bedeutet. Eine Flagge, welche die Nationalfarben in umgekehrter Reihenfolge, deren Kopf nicht nach oben, sondern nach unten zeigt, bedeutet, daß auf dem Schiff, dem Fort 2c. Meuterei ausgebrochen oder große Gefahr im Verzuge sei. Die Farben des preußischen Flaggenstocks sind schwarz und weiß, die der deutschen Nationalflagge schwarz, weiß, roth.

— Der hiesigen russischen Botschaft sind von vielen Seiten Anträge und Gesuche zur Uebernahme von Lieferungen für die russische Armee gemacht worden. Wie die „N. A. Z." hört, sind diese jedoch alle mit dem Bemerken abgewiesen, daß für die Verproviantirung der russischen Armee bereits in umfassender Weise Anordnungen getroffen seien. Nur die hiesige Weingroßhandlung ... u. Co. ist, wie die „Nat.-Ztg." berichtet, mit der Lieferung von ...genladungen Spirituosen betraut worden.

— Der „Voss. Ztg." geht folgender „Offener Brief des Abg. Frentzel an den Staatsanwalt Hrn. Hecht zu Königsberg i. Pr." zur Veröffentlichung zu:

„Narußatschen, den 19. Dezbr. 1876.

Ew. Hochwohlgeboren haben mir datirt vom 7. d. M. 2 Schriftstücke zugeben lassen. Aus diesen erhellt, daß Sie die mir von Herrn Geheimrath Schlott in öffentlichen Blättern zugefügte Beleidigung, lautend: „In Angelegenheiten, betreffend die amtliche Verwaltung der Badeanstalt in Cranz hat der Gutsbesitzer, Abgeordnete und wegen Majestätsbeleidigung bestrafte Frentzel, gestützt auf die ihm auf der Tribüne des Abgeordnetenhauses zustehende Unverletzlichkeit wiederholt den wahrhaft republikanischen Muth gehabt, dort Angaben zu machen und Behauptungen aufzustellen, die der Sachlage gegenüber eine vollständige Unkenntniß darthun und die, soweit sie meine Person betreffen, ich hiermit als Verleumdung erkläre", zwar unzweifelhaft für eine Beleidigung halten, mir dieselbe im Injurienprozesse zu verfolgen überlassen, aber Bedenken tragen, diese Verfolgung selbst zu veranlassen, weil meine vorhergegangenen Anschuldigungen in der Beleidigung des Schlott ihre Erwiderung fanden, und so das öffentliche Interesse bei der Sache zurückträte. Da Sie nun sagen, daß Herr Geheimrath Schlott in seinen Aussagen angeführt, bei dem Erlaß seiner Erklärung hätten endlich ihm nur die „Kreuzzeitung" und andere Blätter vorgelegen, die den Vorgang wesentlich anders darstellen, als der stenographische Bericht, daher könne dieser bei Beurtheilung nicht maßgebend sein, so folgt wohl, Herr Schlott sehe selbst ein, ich hätte ihn nicht verleumdet, sondern nur jene Blätter, was auch geschehen sein kann. Somit bin ich zufrieden, habe auch geglaubt, daß nicht meine Person, sondern nur mein Stand als Abgeordneter und der auch in Verbindung mit meiner unbedeutenden Persönlichkeit, nur geringes öffentliches Interesse haben könne, und verzichte natürlich auf eine Privatklage, mir genügt an der oben angeführten Aussage des 2c. Schlott. Sie sagen weiter richtig, daß ich selbst betont habe, mir sei nicht um die Bestrafung Schlott's zu thun, sondern um Aufklärung der Verhältnisse der Verwaltung zu Cranz und nun hätte die Untersuchung ergeben, den Herrn Geheimrath Schlott treffe der Vorwurf einer strafbaren Handlung (Sie haben diese beiden Worte unterstrichen) durchaus nicht, dafür fehle es am leisesten Schatten eines Verdachts. Wenn ich nun auch geglaubt habe, dieses Resultat hätte in einer Untersuchung, in der ich meinem Beleidiger gegenüberstand, festgestellt werden sollen, so sehen Ew. Hochwohlgeboren doch, daß ich mich, auch ohne daß dieses geschehen ist, beeile, diese Ihre Ansicht zu verbreiten, es war mir stets um die Sache, nie um die Person zu thun.

Aber, verehrter Herr, Ihre umfangreichen Aktenstücke berühren einige Punkte gar nicht. Ich hatte bei der vorjährigen Etatsberathung im Abgeordnetenhause behauptet, dieselben 58 Thlr. 27 Sgr. seien in einem Jahre zwei Male als verausgabt gebucht und dieselbe Ausgabe von 20 Thaler zwei Mal in zwei Jahren! Wie ist es damit? Ist der Kassenführer verfolgt, oder hat der Dezernent in dieser Sache (der, geben Sie zu, sei Herr Geh. Rath Schlott gewesen) die Verfolgung beantragt? Ich bin kein Kassenmann, aber ich meinte, stimme beim Abschluß der Kasse das Soll mit dem Bestande nicht, so müßte der Ueberschuß doch gleich gebucht werden. Sollte ich mich dagegen geirrt haben und das nicht Pflicht eines Kassirers sein? Ferner brachte ich einen Zettel, abgestempelt mit dem Siegel der königlichen Badeanstalt Cranz hervor. Wie steht es mit dem? Wer oder auf wessen Geheiß ist er angefertigt? Wer lieferte die Waare (eine Flasche Kümmel mit genau bezeichnetem Etiquette), wer empfing und bezahlte sie? Wozu wurde sie verwandt? 2c. 2c. Wenn die Kalkulatur-Bescheinigung radirt ist, wie Sie zugeben, aber das nur eines Tintenfleckes wegen geschehen war, mußte das nicht gleich dabei bemerkt sein, und, wenn nicht, dieser Mangel vom Dezernenten gerügt werden, ehe es der Referent im Abgeordnetenhause vorfand? Oder sollte das bei ordentlicher Kassenverwaltung nicht nöthig sein? Ew. Hochwohlgeboren sehen, ich stelle die Fragen, um eben die Unschuld des Herrn Geheimrath Schlott ganz klar zu begründen, denn Sie wissen, das Publikum ist sehr neugierig und mißtrauisch. Bin ich bei Tadel der Verwaltung von Cranz, ohne einen Schuldigen zu bezeichnen, die unschuldige Ursache gewesen, daß öffentliche Blätter (Herr Geheimrath sagt ja die „Kreuzzeitung" habe es gethan) ihn als den Schuldigen bezeichneten, so liegt mir auch daran, jetzt seine Unschuld ganz klar dargethan zu sehen. Empfangen Sie die Versicherung meiner Hochachtung mit der ich mich zeichne als Ihr ergebener

J. P. Frentzel, Abgeordneter für Gumbinnen und Insterburg."

Stettin, 20. Januar. Am 27. Januar feiert Dr. Wolff sein 25jähriges Jubiläum als Redakteur der „Ostsee-Zeitung". Von Mitgliedern der Kaufmannschaft und der städtischen Behörden wird beabsichtigt, für denselben an dem genannten Tage ein Fest in der Börse zu veranstalten, zu welchem eine zahlreiche Theilnahme auch auswärtiger Parteigenossen und Freunde angeregt ist.

Dresden, 20. Januar. Der Ausschuß des „Konservativen Vereins im Königreiche Sachsen" hat sich, wie die „Neue Reichszeitung" mittheilt, am Donnerstag mit den bevorstehenden Stichwahlen beschäftigt und ist „aller schwerwiegenden Bedenken ungeachtet, wie sie sich aus der Natur der Sache ergeben, zu dem Entschlusse gelangt, den Konservativen Wählern in den Wahlkreisen, wo sich Sozialdemokraten und Nationalliberale gegenüberstehen, das Eintreten für letztere zu empfehlen, falls sich dieselben entschließen können, genügende Garantien für ihre Haltung in der Reichs-Eisenbahnfrage zu geben. Weitere Zugeständnisse sollen im Hinblicke auf die eminente Gemeingefährlichkeit der Sozialdemokratie, gegen die auch die konservative Partei auf das Energischste Front zu machen entschlossen ist, nicht verlangt werden. Auf diesem Einen aber glaubt der Ausschuß unter allen Umständen bestehen zu müssen, da es sich hier um eine Lebensfrage im eigentlichsten Sinne des Wortes handelt. Sollten die nationalliberalen Kandidaten in diesem Punkte nicht Erklärungen abgeben, die jedes Mißverständniß ausschließen, so würde den konservativen Wählern nicht der Rath ertheilt werden können, sich bei den bevorstehenden Stichwahlen zu betheiligen."

Rom, 20. Jan. Im Vatikan bereitet sich, wie man der „N. fr. Pr." meldet, eine große Wandlung vor. Bisher hatten Patrizi und Antonelli eine gewisse Mäßigung des Papstes veranlaßt, ihn wenigstens vor Fanatismus bewahrt. Der gegenwärtige Kardinal-Staatssekretär Simeoni bleibt ohne Einfluß auf den Papst, dessen sich unvermerkt Kardinal Bilio, der Vater des Syllabus, und Kardinal Monaco, der neue päpstliche Generalvicar, vollkommen bemächtigen. Das Publikum erfuhr bisher von dieser Wandlung nichts. Der Papst selbst ist sich ihrer kaum bewußt. Bilio und Monaco möchten, daß der Papst, alle Bestimmungen über das Konklave umstoßend, Einen von ihnen zum Nachfolger ernenne; sie flüstern dem Papste zu, wegen der außerordentlichen Zeiten, welche die Kirche durchmacht, energisch aufzutreten. Wenn dieser Strömung nicht irgendwie Einhalt geschieht, stehen die ausschweifendsten Dekrete des Vatikans gegen die Wissenschaft, die Gesellschaft und den Staat bevor. Die vatikanische Sturmfluth wird zuerst gegen Italien und Deutschland losgelassen werden. Um der Geistlichkeit im Offensivkriege gegen die bürgerliche Ordnung unbedingt sicher zu sein, werden nur solche Bischöfe approbirt, auf die man unbedingt rechnen kann. Blinder Gehorsam, feste Einigkeit, unverbrüchliches Stillschweigen, so lautet die von Bilio und Monaco namens des Vatikans ausgegebene Parole, unter deren Schutz bereits die geheime Maulwurfsarbeit begann. Die im nächsten Konsistorium zu publizirende päpstliche Encyklika wird als erste jener Minen auffliegen, welche die moderne Gesellschaft in die Luft sprengen sollen.

Aus Odessa wird dem „Neuen Wiener Abendblatt" unter dem 16. Januar geschrieben:

Die Armee-Verwaltung mobilisirt und konzentrirt noch immer, kauft Waffen und Monturen, stellt den Train zusammen, was ein deutlicher Beweis ist, daß der Apparat der Mobilisirung nach deutschem Muster in der russischen Armee noch nicht zur Durchführung gelangt ist. Die Mobilisirung nach deutschem Muster besteht eben darin, daß binnen zwei oder drei Wochen die mobilisirten Armeekorps kriegsbereit und mit allem Nothwendigen bis in's kleinste Detail versehen versammelt werden, daß die einberufene Mannschaft alles Kriegsmaterial bereits vorfindet und nicht erst im letzten Momente die Bedürfnisse erkannt und befriedigt werden. Die fremden Offiziere, die sich hier befinden, und sehr überrascht davon, daß der russische Kriegsminister die Truppen-Konzentrirung am Pruth noch in alter patriarchalischer Weise vornehmen muß und daß der neue Mobilisirungs-Apparat, mit dessen Einführung man sich auch in Rußland seit dem Jahre 1870 gerade so wie in anderen Staaten abgeplagt hat, sofort bei der ersten Gelegenheit seinen Dienst versagte. Allerdings hat dies keine Gefahr einem Gegner, wie der Türkei, gegenüber. In diesem Falle kommen die Russen auch ohne die Raschheit und Präzision, welche in der deutschen Mobilisirungs-Methode liegt, noch immer ihrem Partner zuvor, denn in der Türkei gilt auch für die Armee die Parole „Jawatsch — jawatsch" (Langsam — langsam") und der türkische Kriegsminister dressirt erst seine Rekruten und kauft erst Leder für ihre Schuhe und Tuch für ihre Röcke, wenn der Krieg bereits knapp vor der Thür steht. Aber was würde Rußland einem Gegner gegenüber anfangen, welcher binnen zwei oder drei Wochen 800,000 Mann in Bewegung setzen kann, während wir jetzt die russische Armeeverwaltung nahezu drei Monate lang sich abmühen sehen, u. z. im Ganzen kaum 300,000 Mann an seine bessarabische Grenze zu werfen und sie mit allem Nöthigen auszustatten. Auch in Deutschland und Oesterreich dürfte man die militärische Leistungsfähigkeit, welche seitens der russischen Regierung bei der jetzigen Truppenaufstellung in Bessarabien bewährt wurde, mit Argusaugen beobachtet haben. Denn wer weiß, was in der Zeiten-Schooß schlummert. Man schätzt die Gesammtzahl der jetzt unter dem Befehle des kranken Großfürsten stehenden Truppen auf nicht ganz 300,000 Mann, wovon indeß nur 220,000 Mann Kombattanten sind. Diese immerhin bedeutende Armee ist in einem weiten Halbkreise von etwa 18 Meilen Länge um das Hauptquartier in Kischineff echelonnirt. Der Geist der Truppen soll von Haus aus ein sehr guter sein. Zu dem Oberfeldherrn herrscht jedoch nur in der Kavallerie Vertrauen, denn der Großfürst ist der leidenschaftlichste Pferdefex von ganz Rußland. Aber das ruhige Liegen in den Kantonnements demoralisirt auch den besten Soldaten und Symptome davon zeigen sich bereits. In der russischen Armee steckt viel irreguläres Nomadenelement. Dies artet leicht aus. Schon spricht man hier von Deputationen aus Soldaten und Offizieren, die das Hauptquartier bestürmen, und vor den Feind geführt werden wollen. Man wird in Petersburg sich bald entscheiden müssen. Die Armee will Krieg oder — nach Hause gehen. Wenn sie noch lange in den bessarabischen Moorgründen stehen bleibt, während Gortschakoff seine diplomatischen Spinnengewebe spinnt, könnte die Disziplin in einer Weise erschüttert werden, die sehr empfindlich werden müßte.

Belgrad, 20. Januar. Dem „N. W. T." wird von hier Folgendes gemeldet:

Heute Vormittags fand die Abschiedsparade der russischen Freiwilligen und ein im Freien zelebrirtes Requiem für die gefallenen Russen statt. Sämmtliche russische Freiwillige formirten in der unteren Festung ein Quarrée, in dessen Mitte der Metropolit mit zahlreicher Assistenz und das russische Offiziercorps, mit Doktoroff und Mezeninoff an der Spitze, die Ankunft des Fürsten Milan erwarteten. Fürst Milan erschien um 11 Uhr zu Pferde, die Fürstin Natalie im Wagen. Milan passirte die Reihen der ihn mit „Ura" empfangenden Soldaten im Galopp. Hierauf wurde der Gottesdienst abgehalten. Nach Beendigung desselben hielt der Fürst mit weithin vernehmbarer Stimme in serbischer Sprache eine längere Rede, in welcher er betonte, er sei gekommen, um von den heldenmüthigen russischen Brüdern Abschied zu nehmen und ihnen für ihre heldenmüthige Haltung zu danken. Er wünsche sehnsüchtig, daß die verbrüderten Nationen der Serben und Russen bald wieder gegen den gemeinsamen Feind des Slaventhums Schulter an Schulter kämpfen möchten. Der Fürst widmete schließlich den Gefallenen einen warmen Nachruf und sprach wiederholt im Namen der Fürstin Natalie, des serbischen Volkes und der Armee seinen Dank aus, indem er besonders die fünfhundertjährige Solidarität Rußlands und Serbiens hervorhob und der Hoffnung auf die auch ferner von Rußland zu gewärtigende Hilfe Raum gab. Unter den Klängen der russischen Hymne und unter donnernden Hurrahs der Truppen und des Publikums schloß der Fürst mit einem Hoch auf den Protektor aller Slaven, den Kaiser Alexander von Rußland und auf die große mächtige russische Nation. Hierauf wurden einigen Offizieren Seitens der Fürstin Dekorationen des Takowa-Ordens verliehen. Die Feier endete mit der Defilirung vor dem fürstlichen Paar. Von den Stabsoffizieren verabschiedeten sich der Fürst und die Fürstin persönlich. Das selbstbewußte Auftreten des Fürsten machte großen Eindruck.

In Stambul glaubt man, daß das Zustandekommen eines Ausgleichs durch die Abreise der Delegirten eher erleichtert als erschwert würde und sieht deshalb die Sprengung des hohen Kollegiums als ein freudiges Ereigniß an, das noch im Laufe dieser Woche durch eine allgemeine Illumination gefeiert werden soll. Die Türken scheinen geneigt, auf Separatverhandlungen mit den Gegnern eingehen zu wollen und zuvörderst mit Serbien und Montenegro, sodann, so erzählt man sich wenigstens in Stambul, mit Rußland in Ein-

vernehmen zu treten. Die Konferenz selbst scheint in der That die Abladestelle für mancherlei gereizte Stimmung gewesen zu sein. So wird der „Times“ aus Pera vom 9. d. Folgendes telegraphirt:

Als in der vorletzten Sitzung der Konferenz die zwei ottomanischen Mitglieder einige Einwendungen gegen die europäischen Bevollmächtigten erhoben hatten, wurde ihnen mit der Bemerkung erwidert, daß die in Rede stehende Forderung eine der in der Andrassy'schen Note enthaltenen Reformen sei, welche die Pforte angenommen habe, worauf die beiden Türken — Savfet Pascha, der Minister des Aeußern, und Edhem Pascha, der Botschafter in Berlin — erklärten, daß sie die Andrassy-Note nie gelesen hätten.“

Ferner verbürgt ein Korrespondent der „France“ folgende eigenthümliche Episode, die sich in der Konferenzsitzung vom letzten Montag zugetragen hätte:

Man unterhandelte in aller Ruhe über gewisse Gegenvorschläge der Türken und Edhem Pascha wiederholte unaufhörlich: Möge uns Europa nur Zeit lassen! — Wie viel Zeit? fragte Graf Chaudordy, des französische Spezialbevollmächtigte, Sie sollten uns doch wenigsten eine Frist bezeichnen. Wollen Sie ein Jahr, zwei Jahre, drei Jahre? Das wissen wir nicht, entgegnete Edhem Pascha immer gereizter, jedenfalls brauchen wir Zeit! — Dann verlangen Sie lieber gleich eine Ewigkeit! schloß Herr von Chaudordy. Man war schon zu anderen Dingen übergegangen und die beiden französischen Diplomaten Chaudordy und Bourgoing hatten sich nicht weiter in die Debatte gemischt, als Edhem Pascha plötzlich wüthend aufsprang, mit der Faust auf den Tisch schlug und sich zu den Franzosen mit den Worten wandte: „Sie werfen uns fortwährend die Unfälle (accidents) von Bulgarien vor, aber Sie werden in unserer ganzen Geschichte vergebens nach einer so ungeheuerlichen That suchen, wie Ihre Bartholomäusnacht und Ihre Dragonaden!“ Nun erhob sich Herr von Bourgoing und rief voller Entrüstung: „Ich appellire an unsere ehrenwerthen Kollegen: ist das die Sprache und das Betragen eines Diplomaten?“ Und Herr von Chaudordy fügte nicht minder unwillig hinzu: „Ja, meine Herren, wir mögen in unserer ruhmvollen Geschichte einige düstere Tage zu beklagen haben; aber (zu den Türken gewendet) wie Sie auch heute über Diejenigen denken mögen, welche ihr Gut und Blut für Ihre Vertheidigung verschwendet haben Frankreich ist eine der zivilisirtesten und aufgeklärtesten Nationen der Welt, während die Türkei die barbarischeste Nation Europa's ist. Nicht in Frankreich lassen die Vertreter der Regierung die Zeugen ermorden, welche sie selbst des Mordes oder doch der Begünstigung des Mordes überführen könnten!“

Die übrigen Mitglieder der Konferenz wollten jetzt zum Zeichen ihrer Entrüstung aufbrechen, aber die Franzosen baten sie, zu bleiben, indem sie erklärten, daß sie über Beleidigungen dieser Art erhaben wären und darum ihre hohe Aufgabe nicht im Stich lassen wollten.

Bukarest, 19. Jan. Die angeblichen Judenverfolgungen in Rumänien haben sich hinterher als rein erfunden und als Schwindel zweier Juden selbst herausgestellt, deren gerichtliche Vernehmung das Eingeständniß zu Tage brachte, daß sie, die vermeintlich Verfolgten, die ganze Geschichte selbst erdacht hätten.

Lokales und Provinzielles.

Posen 24. Januar.

— Wir werden im nächsten Monat nach längerer Pause wieder einmal Herrn Otto Lehfeld, den trefflichen Darsteller scharf ausgeprägter Charakterrollen, bei uns sehen. Der Künstler, welcher die Sympathie unseres Publikums besitzt, gedenkt im Interimstheater einen Gastspielzyklus von 4 Abenden zu absolviren, für welchen das Repertoir dahin gestellt ist, daß am 4. Februar „Zopf und Schwert“, am 6. „Der Kaufmann von Venedig“, am 9. „Nathan der Weise“ und am 11. Februar „Wallensteins Tod“ zur Aufführung gelangt.

r. **Personalien.** Im Laufe des IV. Quartals 1876 sind bei der königl. Regierung zu Posen folgende Personalveränderungen eingetreten: Regierungsrath Bünte von Trier hierher versetzt, Konsistor.-Reg- und Schulrath Jäckel gestorben; Regierungssekretär Borchard pensionirt; Sekretariats-Assistent Wossidlo als Buchhalter bei der Hauptbuchhalterei des königl. Finanzministeriums angestellt.

r. **Aus der allgemeinen Landesstiftung „National-Dank“** zur Unterstützung hülfsbedürftiger Krieger von 1813/15 sind im Land- und Stadtkreise Posen während des Jahres 1876 im Ganzen 838 M. verausgabt worden, und zwar 270 Mark an fortlaufenden Unterstützungen zu 6 bis 9 Mark monatlich an 3 Veteranen; an außerordentlichen Unterstützungen: 180 Mark am 22. März an 4 Veteranen und 28 Wittwen à 10 und 5 Mark, 262 Mark am Weihnachtsfeste an 3 Veteranen und 29 Wittwen a 15 Mark und 7,50 Mark, 69 Mark bei besonderen Veranlassungen; an Verwaltungskosten 57 Mark. Die Einnahmen betrugen im Land- und Stadtkreise Posen 1061 Mark, davon 672,50 M. an freiwilligen Beiträgen, 259,50 M. Bestand Ende Dezember 1875; 129,00 M. an Zinsen der Stiftungskapitalien. Ende Dezember 1876 blieb somit ein Bestand von 223 Mark.

r. **In der polytechnischen Gesellschaft** wurden in der Sitzung am 20. d. M. folgende Mittheilungen von allgemeinerem Interesse gemacht: Neuerdings wird bekanntlich als Mittel gegen den Häuserschwamm durch Reklamen vielfach das Mykothanaton empfohlen. Professor Ballo in Budapest spricht sich über dieses Mittel folgendermaßen aus: Er habe ein Mykothanaton, wie es von J. Hermann in Berlin in den Handel gebracht wird, im Auftrage des Magistrats zu Budapest untersucht und gefunden, daß dasselbe eine grünlich-gelbe Flüssigkeit von starkem Salzsäuregeruch und stark saurer Reaktion sei, welche in einem Liter 1,16 Gramm Eisenoxyd und Thonerde, 1,47 Gramm Kupferoxyd, 16,72 Gramm Magnesia, 99,9 Schwefelsäure und eine Unmasse Salzsäure enthielt und die bei der Bereitung der Kohlensäure aus Magnesit und Schwefelsäure abfallende Lauge zu sein schien, welcher rohe Salzsäure untermischt wurde. Der Gehalt an dem anerkannten Holzkonservirungsmittel, dem Kupfervitriol, sei so gering (2,96 Gramm in 1 Liter), daß es unmöglich als ein wirksamer Bestandtheil des „Schwammtodes“ betrachtet werden könne. Daß dieses Mittel, wovon 1,25 Kilogramm (= 1 Liter) für 2 Quadratmeter Fläche Holzwerk und das Doppelte für Mauerwerk und Erdreich vollkommen genügen sollen und welches die Entstehung des Schwamms vollkommen verhindern soll, wenn bei Neubauten die Grund- und Kellermauern, das Erdreich und die Dielen ꝛc. mit der siedenden Flüssigkeit imprägnirt werden, seinem Zwecke unmöglich entsprechen könne, liege auf der Hand; selbst bei Neubauten angewendet, könne es dieselben nicht auf die Dauer konserviren, da die Salzsäure sich früher oder später verflüchtige und die freie Schwefelsäure in Berührung mit Holz bekanntlich auch nicht intakt bleibe. Es sei nicht uninteressant, zu sehen, mit welcher Kühnheit zwecklose Mittel zu erstaunlich hohen Preisen (25 M. pro 50 Kil.) in Umlauf gesetzt werden, Mittel, welche höchstens als Holz- und Mauerwerk-Verderber betrachtet werden können, abgesehen von den damit verbundenen Gefahren in sanitärer Beziehung. Bekanntlich explodirte im vorigen Jahre in einer Spiritusbrennerei im Kreise Posen ein sogenannter Henze'scher Kartoffeldämpfer, in welchem Kartoffeln unter einem Drucke von circa 2½ Atmosphären gedämpft wurden, und verloren dabei drei Menschen ihr Leben. Vor einiger Zeit ist wiederum in der Provinz Posen ein derartiger Kartoffeldämpfer explodirt; es wurde dabei der obere Theil des Dämpfers, welcher ein Gewicht von ca. 17 Ztr. hatte, auf etwa 150 Fuß fortgeschleudert; glücklicherweise verlor jedoch kein Mensch dadurch sein Leben. Der untere, konische Theil des Dämpfers war unbeschädigt geblieben; derselbe bestand aus Gußeisen und hatte einen starken Flansch, an welchem der obere schmiedeeiserne Theil angeschroben war; der gußeiserne konische Theil war nahe dem Flansch ringsum zerrissen. Es scheint, daß das Gußeisen allmählich eine Veränderung der Struktur erlitten hat und dadurch das Bersten herbeigeführt worden ist; vortheilhafter würde es demnach sein, auch den unteren Theil aus Schmiedeeisen zu konstruiren. Bisher waren diese Kartoffeldämpfer, die schon viel Unheil angerichtet haben, leider der staatlichen Kontrole nicht unterzogen. Während es in sämmtlichen Nachbarprovinzen, auch in Preußen und Pommern, bereits Fabrik-Inspektoren giebt, denen bekanntlich die Ueberwachung des Fabrik-Personals in sanitärer und anderer Beziehung obliegt, hat unsere Provinz bis jetzt noch keinen Fabrik-Inspektor. Wenn auch die Industrie bei uns noch darniederliegt, so giebt es immerhin doch mancherlei industrielle Anlagen, in denen die Gesundheit der Arbeiter mancherlei gesundheitsgefährlichen Einflüssen ausgesetzt ist. So z. B. existiren in unserer Provinz drei Zündhölzchen-Fabriken, in denen die Arbeiterinnen öfters an der in solchen Fabriken häufig vorkommenden Entzündung des Zahnfleisches leiden; zwar sind in den Fabriken die Vorsichtsmaßregeln durch Anschlag publizirt, doch werden dieselben meistens nicht beachtet. Auch in den Gährräumen mancher Spiritusbrennereien ist die Ventilation eine so schlechte, daß die Arbeiter dadurch schon öfters dem Erstickungstode (durch Kohlensäure) nahe gebracht worden und einige von ihnen sogar todt aus dem Gährungsraume getragen worden sind. Es würde demnach zur Ueberwachung des Fabrikpersonals in sanitärer Beziehung ein Fabrik-Inspektor für unsere Provinz sicher ebenso an der Stelle sein, wie für die nördlichen Nachbar-Provinzen.

Aus dem Gerichtssaal.

△ **Kosten**, 23. Januar. [Verurtheilung wegen Beleidigung des Propstes Brenk.] Vor der Kriminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts fand heute vor einer zahlreichen, namentlich den niederen Ständen angehörigen Zuhörerschaft die öffentliche Verhandlung wider den Schuhmacher Serdecki, die verehelichte Jakubowska und das Fräul. Victoria Bąk, eine den besseren Ständen angehörige bisher unbescholtene junge Dame, statt. Dieselben hatten bei der Einführung des Propstes Brenk am 25. November v. J. in die hiesigen Kirchen vor demselben in demonstrativer Weise ausgespieen. Propst Brenk hatte gegen dieselben den Strafantrag gestellt. Im heutigen Termin bestritten sämmtliche Angeschuldigten die Anklage auf das Entschiedenste, während die Zeugen, unter denen auch der hiesige Landrath und Propst Brenk erschienen, das Gegentheil eidlich bekundeten. Der Gerichtshof verurtheilte demgemäß auf Antrag der Staatsanwaltschaft sämmtliche Angeschuldigten zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe und sprach dem Beleidigten das Recht zu, den Tenor des Erkenntnisses nach erlangter Rechtskraft binnen 4 Wochen im hiesigen Kreisblatte auf Kosten der Angeschuldigten zu veröffentlichen.

Berlin, 22. Jan. Die I. Abtheilung des Kriminalsenats des Kammergerichts verhandelte heute gegen den bekannten sozialdemokratischen Agitator, Präses des Allgemeinen Deutschen Zweigvereins, Otto Kapell, wegen Vergehens gegen das Vereinsrecht. In erster Instanz war gegen denselben auf 4 Wochen Gefängniß und zugleich auf die Schließung des Vereins, der als solcher mit anderen ähnlichen zur Verfolgung politischer Zwecke in Verbindung getreten war, erkannt worden. Das Kammergericht bestätigte heute diese Sentenz, indem es dafür erachtete, daß der in Rede stehende Zimmererverein, wie sich aus der Uebereinstimmung des Vorstandes, der Organe und der Zwecke ergebe, lediglich eine Fortsetzung des im Jahre 1874 aufgelösten Zimmerbundes sei.

Pirna, 20. Jan. Ein Büchsenduell zwischen dem Oberförster Schlegel und dem demselben dienstlich untergeordneten Förster Eppendorff zu Hinterhermsdorf, wobei Eppendorff schwer verwundet wurde, bildete hier am 11 Januar den Gegenstand einer Schöffenverhandlung. Der Gerichtshof verurtheilte beide Angeklagte wegen Zweikampfes zu Festungshaft, und zwar Schlegel in der Dauer von zwei Jahren, Eppendorff in der Dauer eines Jahres.

Trauerfeierlichkeit.

Berlin, 23. Januar.

Heute (23. d.) Mittag 12 Uhr wurde der feierliche Trauer-Gottesdienst für die Prinzessin Karl in der Schloßkapelle abgehalten.

Die zur Theilnahme an dem Gottesdienst geladenen Personen versammelten sich vor 12 Uhr in der Kapelle und nahmen dort die ihnen angewiesenen Plätze ein. In der Mitte, dem Sarge gegenüber, saßen die Hofdamen, die Kammerfrauen und die übrigen weiblichen Mitglieder des kaiserlichen und prinzlichen Hofstaats. Die Deputation des 1. Westf. Artill.-Regiments Nr. 7 und die Dienerschaft der verewigten Prinzessin stellte sich in der Nische links vom Altar auf. Rechts vom Altar standen die acht Kommendatoren des Johanniter-Ordens, dessen Hochmeister der Prinz Karl ist. Die Aufstellung der mit dem Ehrendienst betrauten Personen am Sarge ging nach vorher veröffentlichten Zeremoniell vor sich.

Um 12 Uhr ertönten mehrere dumpfe Schläge vom Treppenhause aus und unter Vorantritt der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher, traten zunächst die königlichen Kammerherren in die Kapelle. Alsdann erschienen der Kaiser und die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl und die Prinzessinnen Töchter, der Großherzog und die Großherzogin von Weimar, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Friedrich Wilhelm und die kronprinzlichen Kinder, der Großherzog von Mecklenburg, der Prinz Albrecht und die übrigen zur Trauerfeierlichkeit angekommenen deutschen Fürsten und Prinzen. Ihnen schlossen sich in langem Zuge die Vertreter der verbündeten Fürsten und fremden Monarchen, die Minister, die Obersten Hofchargen, die Vertreter der königl. und städt. Behörden u. s. w. an. Zur Rechten des Altars nahmen die nächsten Leidtragenden, der Kaiser, die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl und die Prinzessinnen-Töchter, der Großherzog und die Großherzogin von Weimar Platz, während die andern höchsten und fürstlichen Herrschaften die Plätze zur Linken des Altars einnahmen. Prinz Karl, der tiefgebeugte Gatte, hatte in seinem Schmerze es nicht über sich gewinnen können, der Feier beizuwohnen. Der Gottesdienst wurde mit dem Gesange des auf der schwarz drapirten Galerie aufgestellten Chors: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ (Hiob 19, 25—27) eröffnet. Darauf verlas der Ober-Hofprediger von Hengstenberg die Liturgie, an die sich der Gesang des ersten Verses von „Jesus, meine Zuversicht“ schloß. Alsdann nahm der Hof- und Domprediger D. Kögel das Wort zu der Gedächtnißrede. Er gedachte zunächst des freudigen Ereignisses, welches vor drei Wochen das kaiserl. Haus in dieselbe Kapelle geführt, (1. Jan.) und wies auf die Hinfälligkeit des menschlichen Lebens hin, welche in kurzer Frist Freude in Trauer verwandelte. Er entwarf sodann in kurzen, ergreifenden Zügen ein Lebensbild der verewigten Prinzessin, feierte ihren Wohlthätigkeitssinn, ihre unermüdliche Fürsorge für die Leidenden und Kranken, die sie besonders während des französischen Krieges bekundet, ihre Gottesfurcht und vor Allem ihr Selbstlosigkeit und Selbstbeherrschung. Er schilderte die letzten Momente ihrer Krankheit, wie ihr letztes Wort Dank gegen den Gatten gewesen und wie sie sanft entschlafen sei. Alljährlich am 3. Februar werde das Gedächtniß der Todten in jener stillen Waldkapelle gefeiert werden, in der noch kürzlich ihre Enkelkinder das christliche Glaubensbekenntniß abgelegt. Der Prediger schloß seine Rede, indem er an die Worte erinnerte, welche den Grundtext zu seiner am Neujahrstage gehaltenen Predigt bildeten: „Jesus Christus gestern und heut und derselbe auch in alle Ewigkeit.“ Nach Beendigung der Predigt trat D. Kögel auf die Estrade, breitete seine Hände über den Sarg und sprach die Worte der Einsegnung. Nachdem sie verhallt waren, intonirte der Chor: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“ Oberhof-Prediger von Hengstenberg sprach sodann das Gebet und ertheilte der Versammlung den Segen. Zum Schluß des Trauergottesdienstes wurde der zweite Vers des Liedes „Jesus meine Zuversicht“ gesungen.

Der Kaiser und die Kaiserin und die hohen Leidtragenden erhoben sich darauf von ihren Sitzen, verbeugten sich vor dem Altare und verließen in feierlichem Zuge die Kapelle. Während sich die Allerhöchsten Herrschaften entfernten, intonirte das auf der Galerie postirte Trompeter-Corps des Garde-Artillerie-Regiments Beethoven's Trauermarsch, dessen gewaltige Klänge einen mächtigen Widerhall an der Wölbung der Kapelle wachriefen. So schloß die erhebende und ergreifende Feier, die auf die Herzen aller Anwesenden einen tiefen Eindruck machte.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 23. Januar. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Zeit vom 11. bis zum 20. Jan. 331,439 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 134,201 Fl.

** **Russische Eisenbahnen Anfangs 1877.** Im vergangenen Jahre sind in Rußland folgende Bahnen eröffnet worden: Am 12/24. Juni 1876 die Linie Abo Tojala-Tamersfors-Tavastehus der Finnländischen Staatsbahn 194.0 Werst. 2. Am 20. Nov./2. Dez das Endstück der Weichselbahn von Luckow nach Iwangorod 56.5 Werst. 3. Am 23. Nov./5. Dez. die Fastowsche Bahn auf ihrer ganzen Länge 334.5 Werst. 4. Am 28. November/10. Dezember die Dorpat-Taps-Strecke der Baltischen Bahn 106.0 Werst. 5. Am 28. Dezember 76/9. Januar 1877 die Orenburger Bahn auf ihrer ganzen Länge 512.0 Werst, im Ganzen somit 1202.8 W. oder 1293.4 Kilom. Das gesammte russische Eisenbahnnetz hatte somit am 1./13 Januar 1877 eine Totallänge von 19569.0 Werst oder 20879.3 Kilometer, welche sich folgendermaßen auf die einzelnen Linien vertheilen: Bjeloostrow-Sjestrorjetzk 6 Werst, Riga-Bolderaa 17.5, Petersburg-Zarskoe-Selo 25.0, Lodz-Koliuschin 26.0, Borgo-Kerwo 31.0, Weichselbahn VIII. Sektion) 56.5, Liwny-Werchowje 57.0, Tambow-Koslow 67.5, Nowgorod-Tschudowo 68.3, Wolga-Don 72.8, Konstantinowsche Bahn 85.0, Rjaschk-Morschansk 121,4, Ostaschkowo-Rschewo 127.9, Warschau-Bromberg 137.9, Mitau'sche Bahn 138.9, Schuja-Iwano 170.9, Jaroslaw-Wologda 191.1, Rjäsan-Koslow 198.3, Warschau-Terespol 199.5, Brest-Litowsk-Grajewo 202.4, Riga-Dünaburg 214.2, Moskau-Rjäsan 233.3, Dünaburg-Witebsk 244.7, Moskau-Jaroslaw 270.9, Rybinsk-Bologowo 279.7, Orel-Griasi 283.0, Poti-Tiflis 289.5, Warschau-Wien 324.7, Fastow'sche Bahn 344.3, Tambow-Saratow 373.0, Moskau-Nischni-Nowgorod 409.5, Kursk-Kiew 438.8, Morschansk-Sysran 484.7 Orel-Witebsk 487.8, Moskau-Kursk 502.3, Orenburger Bahn 512.0, Baltische Bahn 571.5, Charkow-Nikolajewo 603.4, Petersburg-Moskau 604.2, Losowaja-Sewastopol 614.3, Griasi-Zarizin 624.7, Rjaschsk-Wiasma 642.3, Rostow-Wladikawkas 653.0, Kursk-Charkow-Azow 763.5, Koslow-Woronesch-Rostow 771.7, Finnländische Staatsbahnen 791.0, Kiew-Brest-Litowsk 804.0, Odessaer Eisenbahn 1017.0, Moskau-Brest-Litowsk 1028.0, Libau-Landwarowo-Romny 1190.5, Petersburg-Warschau 1206.6, Summa 19,569 Werst oder 20,879.3 Kilometer. Im Bau befinden sich zur Zeit folgende Bahnen: 1. Riga-Dubbeln-Tukum, 60 Werst. Diese Bahn wird in den nächsten Tagen eröffnet werden. 2. Die Weichselbahn, 446 Werst, welche im Mai d. J. eröffnet wird, nachdem bereits das Endstück derselben mit 56,5 Werst dem Betriebe übergeben ist 3. Die Uralbahn 669,025 Werst. 4. Die Sumskaer Bahn. 223,3 Werst. 5. Die Donetz-Bahn. 477 Werst. 6 Die Nowgorod-Staraia Russabahn. 90,3 Werst. 7. Die Kutai'sche Zweigbahn 8 Werst. 8. Borowitscher Zweigbahn 28,0 Werst. Es befanden sich somit am 1. Januar 1877 im Ganzen im Bau 2001,635 Werst oder 2135,734 Kilom. Ueberdies sind zur Zeit in Vorbereitung folgende Bahnbauten: 1. Die Murom'sche Bahn von der Station Kowrow der Moskau-Nischni-Nowgoroder Bahn zur Stadt Murom 100 Werst. 3. Die Tiflis-Baku Bahn, welche eine Verlängerung der Poti-Tiflis Bahn bis an das Kaspische Meer zu den Petroleumquellen bei Baku bilden soll, 520,4 Werst. 4. Die Buskuntschak'sche Salzbahn 51,0 Werst. 5. Endlich die Sibirische Bahn, für welche am 18. Dezember 1875 vom Kaiser bekanntlich die sog. südliche Trage vorgeschrieben worden ist und deren Vorarbeiten und Kostenüberschläge gegenwärtig zur Genehmigung vorliegen. Länge noch unbestimmt.

Vermischtes.

* **Das Eisenbahn-Unglück in Amerika.** Ueber das schreckliche Unglück auf der Lake Shore and Michigan-Eisenbahn liegen jetzt neuere Mittheilungen vor. Am 28. und 29. Dezember v. J. hatte ein sehr heftiges Schneetreiben stattgefunden und der Schnee lag in Folge dessen überall 2 Fuß hoch und höher. Nur mit Mühe konnte der Eisenbahnverkehr unterhalten werden und es hatte sich deshalb auch der von Buffalo kommende Pazific-Expreßzug, obwohl mit zwei Maschinen bespannt, bereits um 3 Stunden verspätet, als er sich der 70 Fuß hoch über die Ashtabula-Schlucht führenden Brücke näherte. Der Zug bestand außer den Maschinen aus acht Passagier-Waggons und drei Gepäckwagen. Bei Annäherung der Brücke verringerte derselbe seine Schnelligkeit, um bei der jenseits gelegenen Station anzuhalten, fuhr indeß noch mit einer Geschwindigkeit von 10 englischen Meilen in der Stunde. Schon war eine der Lokomotiven über die Brücke, als diese plötzlich, wie die Eisenbahn-Beamten behaupten, in Folge der starken Kälte zusammenbrach, und sämmtliche Waggons mit Ausnahme der vorderen Maschine stürzten in den Abgrund hinab. Die zerbrochenen Lampen, geheizten Oefen und die brennenden Kohlen der zweiten Lokomotive setzten die Trümmer in Flammen und innerhalb fünf Minuten war, was nicht unter Wasser lag, ein einziges Feuermeer. Es befanden sich etwa 180 Personen in dem Zuge, von denen nur etwa sechzig lebend aus den Trümmern hervorgezogen werden konnten. Die Ueberlebenden meinen, es hätten noch weit mehr gerettet werden können, wenn das Feuer nicht gewesen wäre, denn Viele, die den Sturz überstanden hatten und nicht ertrunken waren, kamen in den Flammen um; Andere sind erfroren. Getödtet sind etwa 120 Personen, deren Leichen durchweg so verbrannt sind, daß man sie nicht mehr hat erkennen können; ungefähr die Hälfte derselben war ganz oder fast ganz verkohlt. Erst um Mitternacht, nachdem der Schneefall etwas nachgelassen hatte, gelang es, die Flammen zu bewältigen und gegen Morgen waren alle Ueberlebenden in den Hotels von Ashtabula untergebracht. Leider waren viele derselben so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen werden. Wie aus den Aussagen des Lokomotivführers der ersten Maschine, M'Guire, hervorgeht, hatte er mit Glocke und Pfeife Nothsignale gemacht, um Hilfe herbeizurufen. Er sah, wie die zweite Maschine durch die Brücke brach und umschlug und wie alle folgenden Waggons nachstürzten. Das Feuer brach in dem letzten Schlafwaggon aus, hatte aber innerhalb 2 bis 3 Minuten sämmtliche Trümmer ergriffen. Das Geschrei der Verwundeten und Sterbenden war schrecklich, verlor sich aber mehr und mehr in den Flammen. M'Guire war einer der ersten, welche unten in der Schlucht anlangten und es gelang ihm, einige Personen aus dem Eise und aus den Trümmern hervorzuziehen. Eine Frau lag mit den Beinen unter einem brennenden Waggon, und bat in den verzweiflungsvollsten Ausdrücken, ihr mit einer Axt die Beine abzuschlagen, um sie vor den Flammen zu retten, doch war es unmöglich bis zu ihr vorzudringen und sie wurde vom Feuer verzehrt. Ein Ehepaar war an einer anderen Stelle eingequetscht und erwartete in Ruhe und leise betend den Tod, auch ihm konnte keine Hilfe geleistet werden. Die Brücke wurde für ganz sicher gehalten und es hatte noch eine halbe Stunde vorher ein anderer Passagierzug dieselbe passirt. Ein Glück übrigens, daß eine Maschine auf den Schienen blieb, da andernfalls kein einziger der Insassen des Zuges gerettet worden sein würde, und bei dem dichten Schneesturme wahrscheinlich der nächste Zug ohne Warnung ebenfalls in die Oeffnung hineingestürzt wäre. Wie ein anderer Passagier erzählt, konnte eine junge Dame, die bis an die Brust unter den Trümmern vergraben lag, erst mit vieler Mühe von

Männern herausgezogen werden, ihre ganze Kleidung bis auf Schuhe und Strümpfe, wurden ihr aber dabei vom Leibe gerissen und in diesem Zustande mußte sie durch mehrere Fuß hohen Schnee nach dem eine halbe englische Meile entfernten Athtabula waten, ehe weitere Hilfeleistung erhalten konnte. Ein anderer Passagier wurde brennend aus den Trümmern herausgezogen, war aber bereits wahnsinnig geworden und stürzte sich auf's Neue in die Flammen, um darin umzukommen. Die einzigen Leichen, welche identifizirt werden konnten, waren die der Ertrunkenen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 23. Jan. Der heutige „Regierungsanzeiger" publizirt das vom Kaiser bestätigte Budget pro 1877. Nach demselben betragen in genauer Ziffer die ordentlichen Einnahmen 570,777,872 Rb., die Ausgaben 570,769,280 Rbl. Silber, es ergiebt sich demnach ein Einnahmeüberschuß von 8522 Rbl.

Petersburg, 23. Januar. Der heutige „Golos" hebt als ein wichtiges Resultat der Konferenz hervor, daß die Türkei nicht mehr als europäische Macht dastehe und Europa nunmehr jeder Verpflichtung überhoben sei, die Integrität des muselmännischen Reiches zu schützen. Die Orientfrage sei seit vorigem Sonnabend in eine neue Phase getreten; die Pforte habe durch Ablehnung der Vorschläge der europäischen Mächte alle Folgen des pariser Friedens selbst vernichtet und von jetzt ab könne eine eventuelle Einmischung irgend einer Macht in die türkischen Angelegenheiten nicht mehr eine Verletzung der internationalen Verträge bedeuten. Den in Konstantinopel verbreiteten Gerüchten, wonach die Türkei beabsichtige, in ein separates Einvernehmen mit Rußland zu treten, wird vom „Golos" kein Glauben geschenkt

Konstantinopel, 23. Jan. Die Botschafter und Konferenzbevollmächtigten, welche ihre Abreise auf heute festgesetzt hatten, haben dieselbe wegen der sehr ungünstigen Witterung noch verschoben. Marquis von Salisbury hat sich bereits eingeschifft, doch befindet sich das Schiff desselben noch auf der Rhede, um erst nach dem Eintreten besseren Wetters abzugeben.

Athen, 22. Jan. Neun englische Panzerschiffe unter dem Befehl des Vizeadmiral Drummond sind hier angekommen. Für morgen ist die Ankunft des Herzogs und der Herzogin von Edinburg aus Malta angezeigt. Lord Salisbury und Lord Elliot nehmen ihren Rückweg von Konstantinonel nach England gleichfalls über hier.

Gewinn-Liste der 2. Klasse 155. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 23. Januar. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

3 122 26 49 55 84 86 88 326 64 452 (120) 87 (120) 98 505 84 8 64 735 78 851 59 81 89 902 (150) 38 41 (120). **1**031 145 72 205 69 (120) 83 346 506 (150) 19 70 614 40 60 91 756 73 877 (120) 959 **2**080 85 (120) 110 207 30 90 351 57 76 88 92 420 70 (240) 630 83 854 84 (120) 969 **3**085 258 341 425 34 603 19 87 725 89 806 75 912 (120) 75 78 91. **4**044 136 207 10 425 37 94 523 30 55 (150) 66 99 630 37 (120) 749 819 24 949 59. **5**129 30 (150) 264 72 85 (120) 94 482 535 63 636 57 66 790 877 913 34. **6**012 75 94 169 549 50 79 626 59 (120) 712. **7**025 61 154 202 25 56 310 438 46 524 25 48 96 627 785 817 22 88 903 84. **8**064 191 251 68 92 50 84 420 47 (120) 56 524 45 605 700 815 74 972 90. **9**018 46 69 166 85 372 80 433 63 (120) 89 (150) 98 531 645 47 728 58 908.

10120 28 (120) 60 280 377 438 72 505 10 72 646 63 81 96 30 40 833 74 85 (150) 999 **11**084 263 79 317 33 55 433 68 706 34 64 806 952 94. **12**015 29 91 97 111 31 (300) 276 304 512 36 634 727 53 84 88 805 33 (120) 51 79 97 (150) 902 78. **13**075 87 96 153 72 87 227 31 45 84 309 550 674 89 96 714 93 **14**019 22 (150) 111 84 235 (120) 319 74 407 14 503 650 67 859 70 81 **15**062 77 (120) 83 116 49 62 (120) 98 269 385 91 415 53 (1800) 522 37 52 (150) 90 608 19 59 791 (120) 87 839 87 (150). **16**012 84 129 248 330 455 (120) 538 43 51 63 84 726 31 88 959 (120). **17**024 48 61 173 238 375 405 23 39 52 71 567 90 (120) 616 63 75 93 741 (120) 90 93 (6000) 891 (120) 933 66 76. **18**085 89 95 128 85 218 416 45 (150) 97 522 614 61 67 78 775 800 16 92 (120) 927 42 86 95. **19**121 54 (180) 257 303 41 56 74 (120) 515 698 718 50 66 (120) 890 77.

20010 37 (1500) 59 91 117 37 60 215 337 401 16 61 65 70 652 (120) 730 31 (120) 81. **21**056 65 73 86 122 76 221 23 88 475 84 506 24 45 83 609 19 72 (120) 75 88 730 88 30 919. **22**089 97 204 26 81 99 336 43 54 407 24 55 537 625 27 29 72 735 42 (120) 51 86 89 827 966 90. **23**082 97 300 84 434 86 (120) 93 505 47 54 94 616 19 97 735 41 56 75 **24**133 90 93 276 301 37 402 35 552 735 71 828 52 88 **25**040 53 54 78 (120) 82 101 35 47 226 68 79 343 45 400 19 56 67 68 503 55 (120) 628 55 817 33 91 924 **26**050 194 24 26 38 461 79 514 46 73 87 (120) 96 636 733 53 71 82 934 56 89 **27**047 75 125 34 60 222 28 50 (6000) 51 383 460 90 24 90 733 86 88 90 816 18 969. **28**063 64 70 270 85 95 375 (120) 56 99 504 35 42 614 941 56 88. **29**126 75 252 440 41 45 514 40 68 607 33 38 736 52 81 820 49 86 91 78.

30070 136 40 68 80 250 72 317 76 89 405 28 37 73 91 512 20 44 87 (120) 241 56 (120) 835 926 59. **31**055 126 56 68 94 212 (120) 80 339 94 98 559 69 92 623 (150) 96 738 60 846 944 65. **32**051 148 83 94 264 569 (150) 734 802 29 59 60 68. **33**014 77 (150) 70 86 267 401 (120) 21 28 67 549 75 84 749 821 67 72 914 **34**012 200 418 590 600 16 71 (120) 718 72 75 836 917 38. **35**133 210 (120) 70 507 12 28 (150) 721 70 74 853 (120) 91 96 **36**003 66 144 49 222 50 (300) 58 (150) 61 62 313 60 432 57 64 55 743 69 851 925 26 (120) 35 66. **37**058 76 156 78 213 51 588 689 786 (120) 87 857 65 93 902 28 44. **38**035 65 67 78 80 85 161 95 257 320 41 411 (120) 91 95 (240) 534 83 612 56 987. **39**032 100 22 37 56 86 87 306 55 490 503 60 (120) 82 (120) 605 (120) 827 98 918.

40009 65 94 119 289 388 436 60 89 630 808 87 927 40 43 90. **41**011 110 35 44 46 62 78 233 (180) 48 303 16 (150) 498 32 75 610 20 65 68 90 712 78 865 8 11 85 907 39 84. **42**023 166 77 222 31 79 375 463 517 600 71 88 770 81 851 80 **43**306 16 54 93 (120) 451 66 77 (120) 524 606 722 50 917 85 (120). **44**002 156 (120) 237 68 379 89 413 579 801 964. **45**122 46 252 471 84 517 614 (150) 62 711 88 805 10 14 27 48 89 907 90. **46**001 50 69 92 126 40 94 263 82 328 33 463 629 57 728 (150) 97 828 43 68 936. **47**063 82 211 13 78 420 47 620 67 704 20 (120). **48**035 38 158 201 52 (120) 441 54 (120) 517 29 (150) 648 (120) 69 702 48 57 825 79 33 49. **49**037 138 54 70 217 (120) 593 708 38 814 918.

50055 136 60 201 2 19 23 99 385 503 9 11 22 41 88 94 (120) 31 73 83 (180) 90 97 (120) 706 53 71 86 (120) 800 88 985. **51**001 30 150 57 97 (180) 213 436 54 68 82 590 600 13 21 93 705 846 921 58 82. **52**031 83 98 99 129 219 87 383 87 403 45 84 89 572 91 659 701 27 34 77 912 34 78. **53**059 109 69 218 51 314 43 (150) 411 43 517 26 27 (120) 62 676 98 748 53 56 834 91 945 52 63 67 89. **54**003 56 226 41 423 683 94 727 869 911 (120) 15 64. **55**023 56 126 (120) 28 (180) 31 356 68 93 (120) 320 65 459 71 517 32 86 626 99 700 8 74 867 906 13. **56**143 51 58 83 229 49 389 (120) 454 517 (120) 23 605 93 97 717 28 (120) 30 86 841 43 66 920 68 72. **57**095 162 72 231 39 43 406 82 509 18 (180) 53 (120) 64 72 605 45 62 705 95 (120) 801 63 87. **58**016 25 29 51 130 70 94 239 54 90 97 334 (120) 40 78 418 21 25 58 94 579 86 91 (120) 606 737 52 970. **59**006 17 78 107 24 347 78 406 15 23 97 524 85 611 97 702 16 82 94 861 908 80.

60050 51 102 29 66 79 282 426 508 59 90 92 642 43 88 715 20 25 55 860 962. **61**003 14 (120) 29 73 (600) 182 270 88 332 80 (120) 89 414 23 30 72 80 586 610 67 703 82 97 806 13 22 58 65 81 919 25 70 72 94 (150). **62**028 85 191 92 246 86 355 (120) 74 83 463 94 97 528 74 90 639 51 52 97 741 55 79 843 51 75 94 971. **63**070 81 (120) 314 24 36 (120) 495 504 30 80 629 57 79 707 (120) 71 803 (120) 36 41 90 904 9 14 29. **64**066 156 96 234 47 67 (180) 76 365 425 64 92 590 603 57 779 810 915 59. **65**025 88 136 204 (150) 42 (120) 305 (180) 45 79 409 513 653 74 749 944. **66**017 50 57 235 66 316 80 427 76 508 663 802 68 93 94 904 88 (180). **67**038 40 (180) 79 133 36 58 72 (120) 229 46 68 335 58 566 693 798 830 64 910 42. **68**051 88 125 (120) 376 (120) 97 413 (150) 73 (240) 76 88 92 93 597 759 (150) 77 (150) 86 910 16 20 **69**071 97 290 309 22 462 82 531 50 76 89 761 82 (120) 86 89 (120) 815 26 47 905 15 16 90 95 99.

70124 46 136 50 86 238 400 15 76 (240) 82 516 616 710 26 54 (120) 837 44 94 912 24 60 62. **71**065 112 45 61 62 83 85 224 83 376 451 89 542 603 15 91 766 79 93 (150) 98 811 16 37 55 85 (120) 98 948 91. **72**118 82 212 86 335 79 87 457 60 (150) 502 73 608 (120) 17 898 984. **73**020 (120) 67 129 70 218 73 317 435 95 506 85 641 65 (120) 70 (300) 712 30 83 821 70 955 82 84 86. **74**020 55 56 185 229 325 73 93 (180) 404 81 531 36 (120) 651 728 78 856 (120) 924 31 65 67 91. **75**060 87 107 200 4 73 89 301 26 38 44 87 435 45 59 527 61 85 (180) 629 35 (120) 78 80 99 767 69 76 853 933 82. **76**050 90 94 99 103 19 56 85 246 66 (120) 93 327 47 402 42 563 604 27 721 30 41 55 61 69 91 869 906 77 84. **77**128 91 2-4 357 61 70 97 437 531 608 16 23 55 97 98 (240) 700 4 (120) 25 45 58 75 861 88 934 54. **78**009 120 51 64 236 38 377 (150) 440 85 87 93 556 601 910 63 81. **79**007 29 51 58 83 90 117 32 69 207 16 355 84 96 572 607 60 76 77 700 1 27 53 (120) 814 21 86 657.

80006 94 206 9 97 302 72 452 505 36 69 644 56 707 67 801 18 56 73 951. **81**041 (150) 88 134 76 227 72 97 303 11 38 418 32 46 60 65 (120) 500 5 50 (120) 635 (120) 713 40 57 863 909 45 79. **82**001 22 23 32 46 58 (120 66 101 82 246 69 79 89 316 22 421 32 (120) 54 85 516 20 25 74 624 708 61 76 807 36 62 918 23 99. **83**034 136 200 69 75 427 42 74 94 641 69 734 44 63 77 811 29 46 52 84 96 919 44 49 70 71 77. **84**001 16 159 61 213 52 (150) 84 88 358 537 39 44 64 92 629 37 40 56 65 78 753 69 92 819 (120) 56 (180) 77 915 52 79. **85**002 31 69 (240) 101 38 56 291 342 58 74 420 41 64 (120) 85 572 73 75 94 616 (120) 71 745 826 73 89 909 45 93. **86**072 89 106 (120) 40 55 (120) 250 306 (120) 68 (120) 400 25 42 58 63 (120) 86 (120) 551 60 615 888 919 20 22 (150) 72 99. **87**042 77 107 84 223 94 324 439 92 502 13 645 71 702 14 20 45 64 847 71 73 901 26 42 89. **88**018 20 64 81 107 222 63 79 342 56 84 403 34 64 94 511 692 710 (120) 33 76 836 924 45 51 54 **89**072 92 126 (150) 40 65 223 75 81 322 27 64 448 515 33 69 635 710 14 28 (150) 61 816 38 918 83.

90036 113 35 53 93 212 31 70 90 301 13 25 30 33 92 466 (120) 556 755 (120) 830 66 917 **91**058 92 133 263 71 84 96 347 81 416 517 94 659 66 82 729 38 828 919 88. **92**071 84 86 115 (120) 64 (120) 75 (120) 89 311 49 53 429 38 52 511 85 653 (120) 57 726 95 837 900 57. **93**038 65 73 169 (120) 89 206 22 77 384 85 97 474 513 53 72 632 56 57 764 852 63 986 **94**002 27 38 (150) 73 82 98 144 47 66 85 256 313 46 (120) 62 68 408 50 69 88 556 642 94 738 72 82 811 29 39 49 (150) 76 994.

Angekommene Fremde.

24. Januar.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Kaufleute Hahn und Prippenow aus Berlin, Dircks aus Bordeaux, Lenk aus Schönheide, Best aus Frankfurt a. M., Mamlok aus Glogau, Barth aus Heiligenstadt, Elsässer aus Königsberg und Held aus Kalbe, Rittergutsbesitzer Mathes aus Jankowice, Frau Räthin v. Colomb und Familie nebst Dienerschaft aus Breslau, v. Bronikowsky aus Warschau.

Hotel de Rome. Die Kaufleute Scheufler aus Breslau, Beuckert, Lehmann, Falkenfeld, Ewers und Krislowsky aus Berlin, Buhle aus Hamburg, Riemann aus Graudenz, Fischer aus Apolda, Seifert aus Erfurt, Samelsohn aus Köln und Michels aus Krefeld, Banquier Weiß aus Berlin, K. K. Kammerherr und Rittergutsbesitzer Graf Radolinski aus Schloß Jarotschin, Direktor und Rittergutsbesitzer Molinek aus Schloß Reisen, Rittergutsbesitzer Riemann und Frau aus Wiry, Viehhändler Wuttge aus Herrnstadt, Realschul-Direktor Weck aus Rawitsch.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufl. Klinkenstein, Hecht, Schweitzer und Pauvilitzki aus Breslau, T. Kriesten aus Feterswaldau, Warschauer aus Stenschewo, Burghart, Markwart und Dering aus Berlin, Fischer aus Chemnitz und Bach aus Lissa, Rittergutsbesitzer Ritscher nebst Frau aus Miedzylesie, Gutsbesitzer Frau Kny aus Klezczewo

Keiler's Hotel. Die Kaufleute Schottländer u. Hartenheim aus Berlin, Droßner aus Polajewo, Frost aus Zerkow, Löwenstein aus Klecko und Guttmann aus Grätz. Inspektor Wadzinski aus Stenschewo.

Hotel zum Schwarzen Adler. Die Kaufleute Puckermann, Rothmann u. v. Sikorki aus Wongrowitz. Besitzer Bleczynski aus Stenschewo. Gutsverwalter Przysieckt aus Janowice. Ofenbaumeister Heising aus Breslau. Frau Garczewska aus Mixstadt. Frau Siemiątkowska aus Czempin.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 23. Januar. Fest. Nationalbank erheblich höher.

[Schlußcourse.] Londoner Wechsel 204,25. Pariser Wechsel 81, 30. Wiener Wechsel 163, 20. Böhmische Westbahn 140¼. Elisabethbahn 112¾. Galizier 168¼. Franzosen*) 194¾. Lombarden*) 60¼. Nordwestbahn 95¼. Silberrente 54⅞. Papierrente 49⅝. Russische Bodenkredit 79¼. Russen 1872 83. Amerikaner 1885 102. 1860er Loose 99⅝. 1864er Loose 248, 00. Kreditaktien*) 116½. Oesterr. Nationalbank 684, 00. Darmst. Bank 99⅝. Berliner Bankver. 88⅜. Frankf. Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 70¾. Hess. Ludwigsbahn 95⅝. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 138, 00, Ung. Schatzanw. alt 82¾. do. do. neue 79¼. do. Ostb.-Obl. II. 56¾, Centr.-Pacific 98⅞. Reichsbank $154\frac{9}{16}$. Goldrente 60¾.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 116¼, Franzosen 194¾, Galizier 168, Reichsbank —, Goldrente —. Nationalbank schwächer 673.

---

*) per medio resp. per ultimo.

Aberts Effekten-Sozietät. Kreditaktien 115⅜, Franzosen 193¼, 1860er Loose 99, Silberrente —, Papierrente 49½, Goldrente 60⅝, Galizier 167½. Reichsbank —, Schwach.

Wien, 23. Januar. Spekulationswerthe bei sehr geringem Verkehr mäßig schwankend, Bahnen eher billiger und offerirt, Renten und Staatsloose fest, aber umsatzlos, Goldstücke billiger ebenso Devisen.

[Schlußkurse.] Papierrente 61, 35. Silberrente 67, 75. 1854er Loose 107,00. Nationalbank 806, 00. Nordbahn 1815. Kreditaktien 142, 70. Franzosen 239, 75. Galizier 206. 25. Kasch.-Oderberg 85, 50. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 117, 00. Nordwestb. Lit. B. —. —. London 124, 80. Hamburg 60, 80. Paris 49, 55. Frankfurt 60, 80. Amsterdam 103, 70. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 161, 75. 1860er Loose 112. 90. Lomb. Eisenb. 74, 75. 1864er Loose 134, 50. Unionbank 53, 50. Anglo-Austr. 78, 00. Napoleons 9,94. Dukaten 5, 90. Silbercoup. 116, 70. Elisabethbahn 138, 70. Ung. Prämienanl. 73, 30. Marknoten 61, 32½.

Türkische Loose —, —. Goldrente —, —.

Wien, 23. Januar. Abendbörse. Kreditaktien 142, 10, Franzosen 238, 25, Lombarden 74, 25, Galizier 206, 25, Anglo-Austr. 77, 75, Silberrente —, —, Papierrente 61, 30, Goldrente 74, 65, Marknoten 61, 32½, Napoleons 9, 95½. Schwach, Franzosen matt.

Wien, 23. Januar. Offizielle Notirungen: Papierrente —, —, Marknoten —, —, London 125, 35, Paris —, —, Hamburg —, —, Nationalbank 806, 00, Franzosen 240, 00. Nordbahn —, —. Dukaten 5, 92.

London, 23. Januar. Konsols 95¾. Italien. 5proz. Rente 70¾, Lombarden 6⅛. 3 prozent. Lombarden-Prioritäten alte 9 3proz Lombarden-Prioritäten neue —. 5proz. Russen de 1871 81¾. do. do 1872 81½. do. 1873 80⅞. Silber $58\frac{3}{16}$. Türk. Anleihe de 1865 11⅝. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 105⅝. do 5proz. fund. 107⅜. Oesterr. Silberrente — Oesterr. Papierrente — 6proz. ungar. Schatzbonds 80½. 6proz. ung. Schatzbonds II Emiss. 79½. 6proz. Peruaner 18½. Spanier 11¾. Platzdiskont — pCt.

Wechselnotirungen: Berlin 20,58, Hamburg 3 Monat 20,58, Frankfurt a. M. 20,58, Wien 12,72, Paris 25,32, Petersburg 28⅝.

Aus der Bank flossen heute 3000 Pfd. Sterling.

Paris, 23. Januar. Börse ruhig, Schluß unentschieden.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 72, 02½, Anleihe de 1872 107. 15, Italienische 5proz. Rente 71, 10, do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 477, 50. Lombard. Eisenbahn-Akt 155, 00, do. Prioritäten 227, 00, Türken de 1865 11, 67½. do. de 1869 61, 00, Türkenloose 35, 50.

Crédit mobilier 165, Spanier extér. 11⅝, do. intér. 10⅜, Suezkanal-Aktien 655, Banque ottomane 376, Societe generale 515 Credit foncier 636, Egypter 251. — Wechsel auf London 25, 14½

Manchester, 23. Januar. 12r Water Armitage 8¾, Water Taylor 9½, 20r Water Micholls 10¾, 30r Water Gidlow 11½, 30r Water Clayton 12½, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson 13½, 36r Warpcops Qualität Rowland 12, 40r Double Weston 13¼, 60r Double Weston 16½, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 111. Markt ruhig, aber fest.

Newyork, 22. Januar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 6½, niedrigste 6⅜. Wechsel auf London in Gold 4 D. 83½ C. Goldagio 6½. 5/20 Bonds per 1885 109⅜. do. 5proz. fundirte 112⅛. 5/20 Bonds per 1887 113⅞. Erie-Bahn 10¾. Zentral-Pacific 106¾. Newyork Zentralbahn 104¼.

Produkten-Course.

Danzig, 23. Jan. Getreide-Börse. Wetter: milde aber klare Luft. — Wind: West.

Weizen loko heute nicht stark zugeführt, verkehrte in lustloser Stimmung und für die verkauften 200 Tonnen mußten bei zurückhaltender Kauflust, gegen gestern gedrückte Preise genommen werden, auch ist für die feinen Gattungen die gestrige Preiserhöhung von 1 bis 2 M. per Tonne heute wieder gänzlich verloren gegangen und Manches mußte von der Zufuhr unverkauft zurückbleiben. Bezahlt wurde für Sommer- 130/1, Pfd. 210 M., roth 124 Pfd. 203 M., blauspitzig 126/7 Pfd. 192 M., bezogen 126, 130 Pfd. 210, 211 M., bunt 124, 130/1 Pfd. besetzt 212, 213 M., glasig 127, 129/30 Pfd. 215, 216, 217 M., hellfarbig 125/6 Pfd. 217 M, hellbunt 128/9, 131 Pfd. 220, 221 M., weiß 129/30, 130 Pfd. 222, 223 M. per Tonne. Termine geschäftslos, April-Mai 221 M. Br., 219 M. G., Mai-Juni 223 M. Br. Juni-Juli 224 M. Br. — Regulirungspreis 214 M.

Roggen loko unverändert, russischer 119 Pfd. 150½ M., 122/3 Pfd. 154½ M., per Tonne bezahlt. Termine ohne Umsatz, russischer Februar-März und März-April 157 M. Br., unterpolnischer per April-Mai 163 M. Br, Mai-Juni 164 M. Br. Regulirungspreis 159 M. — Gerste loko große 108 Pfd. 148 M., kleine 106 Pfd. 144 M. per Tonne bezahlt — Hafer loko Futter- 133 M., Koch- 142 M. per Tonne bezahlt. Termine Futter- April-Mai 142 M. Br., 140 M. Gd — Kleesaat loko weiße 170 M., rothe 153 M., schwedisch 216 M. per 200 Pfd. — Wicken loko besetzt 145 M. per Tonne. — Spiritus loko zu 53 M gekauft. — Petroleum 21 M. bez., 21½ M. Br.

Köln, 23. Januar. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23, 75, fremder loko 22, 00, pr. März 22, 35, pr. Mai 22, 80. Roggen, hiesiger loko 18, 00, pr. März 16, 25, pr. Mai 16, 45. Hafer loko 17, 00, pr. März 16, 90, pr. Mai 17, 30. Rüböl, loko 40, 50, pr. Mai 38, 30, pr. Oktober 36, 20.

Bremen, 23. Januar. Petroleum fest. (Schlußbericht). Standard white loko 20, 25 a 20, 50, pr. Januar 20, 25, a 20, 50, pr. Februar 20, 25 a 20, 50, pr. März 19, 25.

Hamburg, 23. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, auf Termine matt. Roggen loko und auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 222 Br., 221 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 224 Br., 223 Gd. Roggen pr. April-Mai 162 Br., 161 Gd. pr. Mai-Juni per 1000 Kilo 162 Br., 161 Gd. Hafer still, Gerste matt. Rüböl ruhig, loko 77, pr. Mai pr. 200 Pfd. 75½, Spiritus matt, pr. Januar-Ferbuar 44¼, pr. Februar-März 44¼, April-Mai 44½, pr. Mai-Juni pr. 100 Liter 100 pCt. 45. Kaffee fest aber ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 20, 25 Br., 19, 50 Gd., pr. Januar 19, 50 Gd., Febr.-März 18, 50 Br. — Wetter: Nebel.

Antwerpen, 23. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unveränd. Hafer stetig. Gerste gefragt.

Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 52½ bez. u. Br., pr. Januar 52 bez. u. Br., pr. Februar 51½ bez. und Br., pr. März 48 beg. u. Br., pr. April 48 Br. Fest.

Paris, 23. Jan. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen matt, pr. Januar 28, 00, pr. Febr. 28, 25, pr. März-April 29, 00, pr. März-Juni 30, 00. Mehl weichend, pr. Januar 63, 25, pr. Febr. 63, 25, pr. März-April 64, 00, pr. März-Juni 65, 00. Rüböl fest, pr. Januar 96, 25, pr. März-April 97, 50, pr. Mai-August 98, 25, pr. September-Dezember 95, 00 Spiritus behaup. pr. Januar 65, 50, pr. Mai-August 68, 25. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Januar. Rohzucker weichend, Nr. 10/13 pr. Januar pr. 100 Kilogr. 71, 50, Nr. 7/9 pr. Januar pr. 100 Kilogr. 75, 50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Jan. 81, 00, pr. Februar 81, 00, pr. Januar-April 81, 50, pr. März-Juni —

Liverpool, 23. Januar. Baumwolle: (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhiger. Preise gegen Sonnabend unverändert. Ankünfte 1/32 d. höher.

Amsterdam, 23. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen per März 307, per Mai —. Roggen per März 195, per Mai 198. Wetter: —.

Glasgow, 23. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants 57 Sh.

Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 5100 Tons, gegen 6200 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 22. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 13¼, do. in New-Orleans 12⅝. Petroleum in Newyork 26¾, do. in Philadelphia 26½. Mehl 6 D. 25 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 48 C. Mais (old mixed) 63 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 9½. Kaffee (Rio-) 19⅞. Schmalz (Marke Wilcox) 11⅝. Speck (short clear) 9⅜ C. Getreidefracht 6.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Jan Wind: N. Barometer: 28,8. Thermometer 3,0° R. Witterung: Naßkalt

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 195–235 nach Qual. gef., per diesen Monat — —, Jan.-Febr. — —, April-Mai 224,00 bz., Mai-Juni 225,00–224–224,5 bez. — Roggen loko per 1000 Kilo. 159–185 nach Qualität gef., russischer 159–162 ab Boden bez., neuer do. und poln. 160–167, neuer inl. 175–185 ab Bahn bez., def. und russ. — bz., per diesen Monat 160,5–160,00 bez., per Januar-Februar do., per Febuar-März 161,00 bezahlt, per April-Mai 163,5–163,00–163,5 bez, Mai-Juni 161,5–162,00 bez., Juni-Juli 160,5 bz. — Gerste loko 1000 Kilgr. 130–180 M. nach Qualität gef. — Hafer loko 1000 Kilgr. 125–167 nach Qual. gef., ost- und westpreuß. 135–153. russischer 130–144, neuer pomm. 159–160, neuer schles. 150–160, galiz. —, böhm. 150–160, ungar. 138–142 ab Bahn bez., defekter — bz., per diesen Monat —, per Januar-Februar —, April-Mai 154,5–154,00 bez. Mai-Juni 155,00 bez. — Erbsen 1000 Kilogramm Kochwaare 154–187 nach Qualität, Futterwaare 138–153 nach Qualität. — Raps per 1000 Kilogr. — Rübsen —. — Leinöl loko per 100 Kilo ohne Faß 60,00 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 75,00 bez., mit Faß per diesen Monat 74,5 bez., per Januar-Februar do., Febr.-März —. bez., April-Mai 75,2–75,00 bezahlt, Mai-Juni 74,5 bez., Septbr.-Oktober 70,5 bez. — Petroleum (raff.) (Stand. white) per 100 Kilgr. mit Faß loko 45,00 bz., per diesen Monat 42,5–42,00 bz., Jan.-Febr. 39,5–38,7 bz., Febr.-März 36,00 bez., März-April — —, April-Mai — bez. — Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 54,2–54,1 bez., per diesen Monat 54,5–54,3 bez., per Januar-Februar do., per Februar-März —, März-April — —, April-Mai 56,8–56,2 bez., per Mai-Juni 57,00–56,4 bezahlt, per Juni-Juli 57,9–57,3–57,4 bez., Juli-August 58,9–58,3–58,4 bez., per August September 59,3–58 8–59,00 bz. — Mais per 1000 Kilo loko neuer 124–130 bez., alter 130–138 nach Qual. gefr., neuer ung. —, neuer Mold. —, alter 130 ab Bahn bez. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilog. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 23,05 bezahlt. Januar-Februar 22,40–22,95, Februar-März do., März-April 23,05 bez., April-Mai 23,00 bez., Mai-Juni 23,00 bez. — Mehl Nr. 0 29,50–27,50. Nr. 0 und 1 27,50–26,50., Roggenmehl Nr. 0 25,50 bis 23,50, Nr. 0 u. 1 23,00–22,00 per 100 Kil. Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Z.)

Stettin, 22. Januar. An der Börse. (Amtlicher Bericht. Wetter: leicht bewölkt. + 4° R., Barometer 28.10). Wind: NO. Gestern Abend Schnee und Regen.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 200–209 M., feiner 212 – 221 M., geringer 175–195 M., per Frühjahr 225–224–224,5 M. bez., per Mai-Juni 226,5 M. bez., per Br. Juni-Juli 228 M. bez. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko inländischer 180–186 M., Russischer alter 157–160 M., do. neuer 161–165 M., per Frühjahr 160–159,5 M. bez., per Mai-Juni 159–158,5 M. bez., per Juni-Juli 158,5 – 158 M. bez. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Malz- 158 – 166 M., Futter- 130–135 M. — Hafer unv. per 1000 Kilo loko 145–160 M., per Frühjahr 157 M. Br. 156 M. Gd., per Mai-Juni — Gd. — Erbsen wenig verändert per 1000 Kilo loko Futter- 146–152 M., Koch- 152–156 M., Frühjahrs-Futter- 152,5 M. bz. — Winterrübsen fester, per 1000 Kilo per April-Mai 355 M. nom., September-Oktober 309 M. bz. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko flüssiges 75,5 M. Br., per Jan-Februar 74 M. bez. per April-Mai 75,25 M. bez. per September-Oktober 69,5 M. bz. — Spiritus flau, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 53,3 M. bez., mit Faß — M. bez. per Januar u Januar-Februar 53.8 M. bz., per Frühjahr 55,8–55,5 M. bez. per Mai-Juni 56,5 M. Br., und Gd., Juni-Juli 57,6 M. bz., Juli-August 58,6 M. Br., per August-September 59,5 M. Br. — Angemeldet: 10,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Rüböl 74 M., Spiritus 53,8M. — Petroleum loko 19,5–19,9–20 20,25 M. bez, alte Usanz 21 M. bz. Regulirungspreis 20 M. Jan. 20 M. Br., Februar 19,25 M. bez. (Ostf.-Ztg.)

Breslau 23 Januar (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Kleesaat rothe fest, ord. 52 57, mittel 59–66, fein 69–75, hochf. 78–81. — Kleesaat weiße fest ord. 52–60, mittel 63–70, fein 73 79, hochf. 80–85. — Roggen (per 2000 Pfd. matt. Gek. 1000 Ctr. — Abgel. Kündigungssch. —, Jan. und Jan.-Februar 154 Br., per Febr.-März 154 Gd., per März-April —, per April-Mai 159 bez. u. Br., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —. Weizen 198 Br, per April-Mai 208 Br., Gek. — Ctr. — Hafer 136 Br., per April-Mai 140 Br., Gekündigt — Ctr. — Raps 330 Br.. Gek. — Ctr. — Rüböl wenig veränd., Gekündigt — Ctr. Loko 74,50 Br., per Jan., Jan.-Febr. u. per Febr.-März 74,00 Br., März April — April-Mai 73–73,50 bez. u. Brief. Mai-Juni 73,00 Br., per Sept.-Okt 69,00 Br. — Spiritus matter Gek. — Liter, loko 52,00 Br.. 51,00 Geld, per Jan. u. per Jan.-Februar und Februar-März 53 bez. und Br., per März-April —, April-Mai 54,60 Brief, Mai-Juni 55,30 Br., per Juni-Juli –, Juli-August —. Zink: Ohne Umsatz. (B. H.-Bl.)

Die Börsen-Kommission.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. Januar Mittags 1,78 Meter
" 23. " " 1,78 " Grundeis.

Berlin, 23. Jan. Die hohen Meldungen der gestrigen Abendbörsen und die feste Haltung der wiener Vorbörse, welche ihre Notirungen mit nominell und geschäftslos begleitete, schienen Anfangs hier keinen Einfluß üben zu sollen. Das Geschäft blieb außerordentlich gering und die Course zeigten gegen gestern eine kleine Abschwächung. Die Spekulation führte die überall vorherrschende Verstimmung vorzugsweise auf die Mindereinnahmen der österreichischen Staatsbahn zurück; man sprach auch von einer Beschränkung der Dividende der Franzosen, um den Reservefond der Gesellschaft nicht angreifen zu müssen. Die Haltung des Spekulationsmarktes war daher schwach, während die übrigen Gebiete sehr still blieben. Vorzugsweise war es heute der Prolongationsverkehr, welcher, etwas lebhafter als an den letzten Tagen aber doch recht beschränkt, die Thätigkeit der Börsenbesucher in Anspruch nahm. Die nach der Verschiedenheit der Aufgabe schwankenden Deportsätze erschienen eben so sehr als eine Folge der Billigkeit des Geldes als des vorhandenen Dekouverts. Auf das Deckungsbedürfniß hin hatte man schon seit einiger Zeit eine steigende Bewegung der Spielpapiere für den Schluß des Monates annehmen zu können geglaubt; doch scheint es, als ob gerade in dieser Voraussetzung manche Hausse-Engagements eingegangen sind, welche sich augenblicklich schwer lösen lassen. Aber auch heute sollten Deckungskäufe in Verbindung mit der Meinung, daß vorläufig keine weitere Störung des europäischen Friedens drohe, für eine nach dem Verlauf der ersten halben Stunde eingetretene Besserung und Belebung des Geschäfts maßgebend gewesen sein. Gegen die Mitte der Börsenzeit konnte der Verkehr fest und mäßig belebt genannt werden. Franzosen und Kreditaktien, Goldrente Loose standen im Vordergrunde. Galizier hoben sich. Russ. Anleihen und Italiener lagen sehr fest. Auch f Rheinisch-Westfälische Bahnen und leichte deutsche Devisen fanden sich Käufer. Magdeburg-Halberstädter Schätzung der Dividende auf 8 pCt. (?) beliebt. Banken und Industriepapiere geschäftslos. Anlagewerthe hielten sich recht gut, blieben aber ohne Leben. Deutsche Loose, namentlich auch kleine, beliebt. Geld war flüssig. — Die zweite Stunde zeigte bei geringem Geschäft eine kleine Abschwächung. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 389,50–90,50 - 390, Lombarden 121 - 2–121, Kreditaktien 231,50 - 3 – 232, Laurahütte 70,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 107,50–8–107,75, Tarnowitzer, Arenberger, Bochumer B. und Bergisch-Märkische Industrie verloren je 1, Halberstädter gewannen 0,75. Schluß schwach und lustlos. Kreisobligationen 5-proz. 102 B., 4½-proz. 99,60 bez. und Gd. 4-proz. 93,40 Gd.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 23. Januar 1877.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Konsol. Anleihe	4½	104.10 bz
do. neue 1876	4	95,30 bz
Staats-Anleihe	4	95,50 bz
Staats-Schldsch.	3½	92 40 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	92,00 G
Od.-Deichb.-Obl.	4½	102,00 B
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,10 bz B
do. do.	3½	93,00 G
Köln. Stadt-Anl.	4½	101,00 G
Rheinprovinz do.	4½	101,75 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	—,— B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101 60 bz
do.	5	106,25 bz
Landsch. Central	4	95,10 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,75 bz
do. neue	3½	85,00 G
do.	4	95 50 G
do. neue	4½	102,50 bz
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	84,00 B
do.	4	—,— G
do.	4½	101,90 B
Pommersche	3½	83,50 B
do.	4	95,40 B
do.	4½	101,90 bz B
Posensche, neue	4	94,90 bz
Sächsische	4	96 00 G
Schlesische	3½	84,75 G
do. alte A. u. C	4	—,— G
do. neue A. u. C.	4	—,— B
Westpr. ritterſch.	3½	82,60 G
do.	4	93,25 G
do.	4½	101,25 G
do. II. Serie	5	107,00 bz G
do. neue	4	
do.	4½	100,75 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	95,40 G
Pommersche	4	95,10 bz
Posensche	4	95,25 bz
Preußische	4	95,60 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98.60 bz
Sächsische	4	96 00 B
Schlesische	4	95,80 G
Sovereigns		—,— G
Napoleonsd'or		16,26 bz
do. 500 Gr.		—— G
Dollars		4 18 bz
Imperials		— — bz
do. 500 Gr		1394,50 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz		
Französ. Banknot.		81,25 bz
Oesterr. Banknot.		162,75 bz
do. Silbergulden		189,00 G
Russ. Noten		251,50 bz

Deutsche Fonds

B.-A. v. 55 a 100th.	3½	144,50 G
Hess. Prch. a 40th.	—	249,00 G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	121,10 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	141 00 G
Bair. Präm.-Anl.	4	123,90 bz B
Brschw. 20thl.-L.	—	85 29 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,75 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	120.00 bz G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	108 00 bz
do. II. Abth.	5	107.00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	173,60 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171 90 bz
Meckl. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose	—	19 25 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	103,00 bz
Oldenburg. Loose	3	135,00 bz
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	102 00 G
do. do.	4½	96 75 bz
Dtsch. Hypoth. unk	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95.75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd	5	101,25 bz G
Nord. Grdcr.-H.-A.	5	101,00 bz
do. Hyp.-Pfdbr	5	101.00 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	105 00 G
do. II IV. rz. 110	5	101 50 G
Pomm III. rz. 100	5	100,00 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	102 90 bz G
do. do 100	5	101,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 bz G
do. unk. rückz. 110	5	106,00 bz B
do. (1872 u. 74)	4½	98 50 bz G
do. (1872 u. 73)	5	101,00 bz G
do. (1874)	5	101,00 bz G
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99,25 bz G
do. do	5	100,75 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,00 G
do. do	4½	94,00 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,25 bz G
do. do.	4½	98,25 bz G
Kruppsche Oblig.	5	103 40 bz

Ausländische Fonds

Amerik. rückz. 1881	6	105 80 bz G
do. do 1885	6	99,80 G
do. Bds (fund.)	5	103,20 bz G
Norweg. Anl	4½	
New-York. Std.-A	6	102,25 G
do. Goldanl	7	104,50 B
Oest. Gold-Rente	7	60,50 bz
Oest. Pap.-Rente	4⅕	49,90 bz
do. Silb.-Rente	4⅕	54 90 bz
do. 250 fl. 1854	4	93,50 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	291,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	99 50 bz
do. do. v. 1864	—	248,50 B
Ung. St.-Eisb.-A.	5	66 60 bz G
do. Loose	—	137,75 bz G
do. Schatzsch. I.	6	81,25 G
do. do. kleine	6	81.75 bz G
do. do. II.	5	78 30 G
Italienische Rente	5	72,00 bz G
do. Tabak-Obl.	6	102,50 bz G
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	84,00 bz
Finnische Loose	—	39.40 B
Russ. Centr.-Bod.	5	— — bz
do. Engl. A. 1822	5	80,00 B
do. do. A. v. 1862	5	81,75 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	—,00 G
Russ. cons. A. 1871	5	81.75 bz G
do. do. 1872	5	81,75 bz G
do. do. 1873	5	—,— bz
do. Bod.-Credit	5	79.75 bz G
do. Pr.-A. v. 1864	5	143,80 bz
do. do. v. 1866	5	144 40 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	—,— bz
do. 6. do. do.	5	—,— bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	77,60 G
do. do kleine	4	77,00 bz G
Poln. Pfdb. III. E.	5	70,50 B
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	67 90 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	11 75 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	26,60 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,75 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,85 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,41 bz
do. do. 3 M.	20,35 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,25 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,30 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,90 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	162 7· bz
Wien öst. Währ. 2 M.	161, 5 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	248 5 bz
do. 100 Rub. 3 M.	245, 0 bz
Warschau 100 R. 8 T.	252 65 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel –, f. Lombard — pCt.; Bankdiskonto in Amsterdam 3, Bremen 5, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4, Hamburg—, Leipzig—, London 2, Paris — Petersburg 6, Wien 4½ pCt

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	108,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	57,75 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	57 00 bz G
Berliner Bankverein	fr.	47 00 G
do. Comm.-B. Sec	4	59 25 bz
do. Handels-Ges.	4	68,00 G
do. Kassen-Verein	4	151,00 G
Breslauer Disc.-Bk	4	68 50 G
Centralbk. f. Bauten	4	12,19 bz G
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	64.50 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr	95,50 G
Chemnitzer Bank-B.	4	77,50 B
Coburger Credit-B.	4	68,00 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	74,25 B
Danziger Bank	fr.	61,00 G
Danziger Privatbank	4	115 00 G
Darmstädter Bank	4	99,20 bz G
do. Zettelbank	4	96,75 B
Dessauer Creditbank	4	70,00 G
do. Landesbank	4	117,20 bz
Deutsche Bank	4	83,20 bz G
do. Genossensch.	4	88,00 G
do. Hyp.-Bank	4	91,75 bz G
do. Reichsbank	4½	154,25 bz
do. Unionbank	fr.	86,00 bz G
Disconto-Comm.	4	107 90 bz
do. Prov.-Discon	4	77,00 B
Geraer Bank	4	71,75 G
do. Creditbank	4	54,30 bz G
Gew.-B. H. Schuster	4	6,25 bz G
Gothaer Privatbank	4	87,75 G
do. Grundcreditbk	4	101,00 bz G
Hypothek. (Hübner)	4	116,00 bz G
Königsb. Vereinsbank	4	80,60 G
Leipziger Creditbank	4	108,50 G
do. Discontobank	4	66,00 B
do. Vereinsbank	3½	90,50 G
do. Wechselbank	4	60 60 G
Magdeb. Privatbank	4	104,00 B
Mecklenb. Bodencredit	4	78,50 G
do. Hypoth.-Bank	4	69,90 B
Meininger Creditbank	4	70,00 bz G
do. Hypothekenbk	4	97,10 G
Niederlausitzer Bank	4	83,10 bz
Norddeutsche Bank	4	122,50 G
Nordd. Grundcredit	4	93,50 G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	93,25 G
Ostdeutsche Bank	fr.	89,00 G
Posener Spritactien	4	38,25 G
Petersb. Discontobank	4	85,00 B
do. Intern. Bank	4	87,25 G
Posen. Landwirthsch.	4	64,00 G
Posener Prov.-Bank	4	99,40 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	95,70 G
do. Centralboden	4	116,00 G
do. Hyp. Spielh	4	122,00 G
Product.-Handelsbank	4	79,00 bz G
Provinz.-Gewerbebk	4	40,10 B
Rittersch. Privatbank	4	127,10 G
Sächsische Bank	4	115,70 bz
do. Bankverein	fr	95 00 G
do. Creditbank	4	94,00 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	59,00 bz G
Schles. Bankverein	4	86,25 G
Schles. Vereinsbank	4	89 25 G
Südd. Bodencredit	4	108 10 bz
Thüringische Bank	4	70 00 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	1,00 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhofer	4	95,00 bz G
Dannenb. Kattun	4	17 25 G
Deutsche Baugesellsch.	4	50,90 B
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	10,00 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	19 00 B
Dortmunder Union	4	6 00 B
Egell'sche Masch.-Act.	4	13.75 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	17,00 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	35,00 B
Gelsenkirch.-Bergw	4	97,75 bz
Georg-Marienhütte	4	61,25 G
Hibernia u. Shamr.	4	34 00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	76,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	68.25 G
Lauchhammer	4	24 00 G
Laurahütte	4	70,50 bz
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	17.60 G
Magdeburg. Bergw.	4	109 40 B
do. Spritfabrik	4	23,50 G
Marienhütte Bergw.	4	68,50 G
Massener Bergwerk	4	14 50 G
Menden u. Schw. B.	4	48,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	27,25 bz G
Ottend		
Phönix B.-A. Lit A	4	32,00 bz G
Phönix B.-A. Lit. B	4	22,50 bz
Redenhütte	4	5 75 G
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	87,75 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	36,00 G
Union-Eisenwerk	4	5,90 bz G
Unter den Linden	4	17 75 bz G
Wäsemann Bau-B.	fr	49.50 B
Westend (Quistorp)	fr.	2 25 bz G
Wissener Bergwerk	4	12,00 bz B
Wöhlert Maschinen	4	13,50 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	20,90 bz B
Altona-Kiel	5	121,75 bz
Bergisch-Märkische	4	80 20 bz
Berlin-Anhalt	4	101.00 bz G
Berlin-Dresden	5	22 00 bz
Berlin-Görlitz	4	21,00 bz B
Berlin-Hamburg	5	169,75 bz
Berliner Nordbahn	5	
Brl.-Potsd.-Magdeb	4	80 60 bz G
Berlin-Stettin	4	22 00 bz B
Bresl.-Schw.-Freibg	4	70 25 bz G
Cöln-Minden	4	101 00 bz
do. Litt. B.	5	—
Halle-Sorau-Guben	4	13 00 bz G
Hann.-Altenbeken	4	16 60 bz
do. II. Serie	4	
Märkisch Posener	4	18 60 bz
Magd.-Halberstad.	4	119,00 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	97,25 G
Niederschles. Märkische	4	96.50 G
Nordhausen-Erfurt	4	25,75 bz G
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	128,30 bz
do. Litt B	3½	121,00 bz B
do. Litt. E.	3½	
Ostpreuß. Südbahn	4	23 75 bz
Pomm. Centralbahn	4	
Rechte Oder-Uferbahn	5	105,60 bz
Rheinische	4	110,10 bz
do. Litt B. v. St. gar.	4	91 60 bz
Rhein-Nahebahn	4	12,10 bz G
Stargard-Posen	4½	101 00 bz G
Thüringische	4	127 00 bz G
do. Litt B v. St. gar	4	90 25 bz G
do. Litt. C. v. St. gar	4	100 10 bz G
Weimar-Geraer	4	49,50 bz G
Albrechtsbahn	5	13,50 bz
Amsterdam-Rotterd.	4	3,80 bz
Aussig-Teplitz	5	119,75 bz
Baltische	3	48,00 bz
Böhm. Westbahn	5	69 75 bz
Brest-Grajewo	5	17 10 bz
Brest-Kiew	5	
Dux-Bodenbach	4	7,10 bz
Elisabeth-Westbahn	5	56,50 bz
Kaiser Franz Joseph	5	50,75 bz G
Galiz. Karl-Ludwig	5	84,00 bz
Gotthard-Bahn	5	46.00 G
Kaschau-Oderberg	5	35,50 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	176 00 bz G
Lüttich-Limburg	4	18,75 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	95 75 bz
Oberhess. v. St. gar.	fr	77,50 bz
Oestr.-frz. Staatsbahn	5	
do. Nordwestbahn	5	191,00 bz
do. Litt. B.	5	59 00 G
Reichenb.-Pardub.	4½	45,75 bz G
Kronpr. Rudolfsbahn	5	42 80 bz G
Rjask-Wjas.	5	
Rumänier	4	13,70 bz B
Russische Staatsbahn	5	104.50 bz G
Schweizer Unionbahn	4	8.25 bz
Schweizer Westbahn	4	24 00 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	—,— bz
Turnau-Prag	4	40,75 bz
Vorarlberger	5	37 80 bz G
Warschau-Wien	4	81,50 bz B

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	102,00 bz
Berlin-Dresden	5	41,00 bz B
Berlin-Görlitz	5	55,00 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	
Chmn.-Aue-Adorf	fr.	20 25 bz
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	6,75 bz
Halle-Sorau-Guben	5	31.50 bz G
Hannover-Altenbek	5	36,50 G
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-M.	5	
Märkisch Posen	5	68,75 bz B
Magdeb.-Halberst. B	3½	71,25 G
do. do. C	5	96 70 bz G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	33 10 G
Oberlausitzer	5	32,25 G
Ostpreuß. Südbahn	5	74,25 G
Rechte Oder-Ufer-Bahn	5	109,25 G
Rheinische	4	
Rumänische	8	56,20 G
Saalbahn	5	25,00 bz B
Saal-Unstrutbahn	5	9,50 G
Tilsit-Insterburg	5	—,— bz
Weimar-Geraer	5	22,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	96,00 B
Berg.-Märkische I.	4½	101,00 G
do. II.	4½	100,50 G
do. III. v. St. g.	3½	84.75 bz
do. do. Litt. B	3½	84,75 G
do. do. Litt. C	3½	76 90 bz G
do. IV.	4½	99,00 B
do. V.	4½	99,00 B
do. VI.	4½	98,50 B
do. VII.	5	103,00 bz B
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	92,50 B
do. do. II	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	90,00 bz
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	103,25 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	—,— G
Berlin-Anhalt	4	97,00 B
do.	4½	100,00 G
do. Litt. B	4½	100,00 G
Berlin-Görlitz	5	102,30 G
do. do.	4½	87,50 bz
Berlin-Hamburg	4	93,90 G
do. do. II	4	93,90 G
do. do. III.	5	104,00 bz B
Berl.-Potsd.-M. A. u. B	4	—,— bz
do. do. C	4	90,50 bz
do. do. D.	4½	96,90 bz B
do. do. E	4½	—,— B
Berlin-Stettin I	4½	— —
do. do. II	4	93,50 bz B
do. do. III	4	93,50 bz B
do. IV. v. St. g.	4½	101,90 B
do. VI. do.	4	92,50 G
do. VII	4½	99,10 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	
do. do. Litt. G	4½	
do. do. Litt. H	4½	90,00 G
do. do. Litt. I	4½	90,00 bz G
Cöln-Minden IV	4	92,10 G
do. do. V	4	90,50 G
do. do. VI	4½	97,70 B
Halle-Sorau-Guben	5	100,30 G
do. do. do.	5	101,10 bz G
Hannov.-Altenbek I	4½	91,00 G
do. do. II	4½	89,50 bz G
do. do. III	4½	90,00 bz G
Märkisch-Posener	5	102,00 B
Magdeb.-Halberstadt	4½	—,— B
do. do. de 1865	4½	98,50 B
do. do. de 1873	4½	97.50 bz G
do. Leipzig	4½	99,60 G
do. do. de 1873	4½	— —
do. Wittenberg	3	73,75 G
do. do.	4½	—,— B
Niederschles.-Märk. I	4	—,— G
do. II a 62½ thlr.	4	96,00 B
do. Obl. I. u. II	4	98,00 G
do. do. III. conv	4	96,00 G
Nordhausen-Erfurt I	5	
Oberschlesische A.	4	94,50 G
Oberschlesische B	3½	
do. C	4	
do. D	4	92,00 B
do. E.	3½	84,50 G
do. F.	4½	10[illegible],7[illegible] bz
do. G.	4½	99,00 bz G
do. H.	4½	101,60 B
do. v. 1869	5	103,00 B
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	98,25 bz G
do. Brieg-Neisse	4½	97,50 G
do. Cos.-Oderb.	4	94,00 G
do. do.	5	103 20 bz
do. Niedsch. Zwgb.	3½	77,00 G
do. Starg. Pos	4	
do. do. II	4½	99,00 bz G
do. do. III.	4½	99,00 bz G
Ostpreuß. Südbahn	5	102,00 G
do. Litt. B.	5	101,75 G
do. Litt. C.	5	101 75 G
Rechte-Oder-Ufer	5	101,10 bz
Rheinische	4	92,50 bz
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,50 G
do. von 1862, 64	4½	99,50 G
do. v. 1865	4½	99,50 G
do. 1869, 71, 73	5	103,50 bz G
do. v. 1874	5	103,50 bz
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,50 B
do. II. do.	4½	102,50 bz
Schlesw.-Holstein	4½	99,50 B
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	100, 0 G
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	64,90 bz G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	82,60 G
do. do. II.	5	80 50 bz G
do. do. III	5	78,00 bz G
do. do. IV	5	77,50 bz
Lemberg-Czernow. I.	5	62.75 G
do. II.	5	63 50 bz B
do. III.	5	56,60 bz G
do. IV	5	50 20 bz
Mähr.-Schles. Cntrlb.	fr.	13,10 G
Mainz-Ludwigshafen	5	— —
do. do	4½	—,—
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	315,00 bz
do. Ergänzungsn.	3	299,00 bz B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	93,80 G
do. II. Em	5	93,70 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	73 50 G
Oest. Nrdwstb. Litt. B	5	58 25 bz G
do. Goldpriorität	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	61 50 bz G
do. do. 1869	5	59 00 B
do. do. 1872	5	58,10 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	—,—
Reichenb.-Pardubitz.	5	62,70 bz G
Südösterr. (Lomb.)	3	2[illegible]50 bz
do. do. neue	3	29 50 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	01,50 G
do. do. 1878	6	102,00 G
do. do. Oblig.		76 80 G
Baltische, gar	5	80.00 B
Brest-Grajewo	5	76 00 bz G
Charkow-Asow g	5	85,00 bz G
do. in Lstr. a 20.40	5	78,10 bz
Charkow-Krementsch.	5	84,10 bz G
Jelez Orel, gar.	5	85,40 B
Jelez-Woron., gar	5	88,00 G
Koslow.-Woron.	5	88,40 G
Koslow.-Woron. Obl	5	75,90 bz
Kursk.-Chark. gar.	5	84.75 bz B
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	76 00 bz G
Kursk-Kiew, gar.	5	89 50 bz G
Losowo-Sewast	5	76,00 B
Mosco-Rjäsan, g.	5	96,30 bz
Mosk.-Smolensk	5	87,75 bz
Schuja Iwanowo	5	84,75 bz G
Warschau-Teresp.	5	86,25 G
do. kleine	5	87,50 G
Warschau-Wien II.	5	94 90 G
do. III	5	93 90 G
do. IV	5	86 00 G
Zarskoe-Selo	5	77,75 B

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.